

Das Budgetverwaltungssystem (BCS) ist die alternative und »neuere« Lösung zur Abbildung von Planung und Budgetierung im Haushaltsmanagement. Technisch basiert es auf den speziellen Ledgern von FI und ist zwingende Voraussetzung für eine Reihe von Anwendungen wie z. B. dem Fördermittelmanagement.

4 Budgetverwaltungssystem

Wie Sie im vorigen Kapitel gelernt haben, bietet bereits die klassische Budgetierung flexible Möglichkeiten, eine Planung und Budgetierung sowohl in kameralen als auch in doppischen Umgebungen abzubilden. In einigen Aspekten, insbesondere im Bereich der Verfügbarkeitsprüfung, sind jedoch häufig noch flexiblere Szenarien gefordert.

Das Budgetverwaltungssystem (BCS) wird als Alternative zur klassischen Budgetierung von SAP zur Verfügung gestellt. Es bietet umfassende Möglichkeiten kundenspezifischer Anpassungen in den Funktionalitäten, u. a. in der Verfügbarkeitskontrolle.

Bestimmte weiterführende Funktionalitäten sind zudem nur in BCS verfügbar. Dazu gehören beispielsweise die Nutzung der Fördermittelbudgetierung oder die Budgetierung von Haushaltsprogrammen. Der Ausblick auf weitere Entwicklungen in PSM, wie z. B. die Umstellung auf SAP S/4HANA Finance, welche ebenfalls BCS voraussetzt, zeigt den Trend von der klassischen Budgetierung hin zum Budgetverwaltungssystem bestätigt.

4.1 Anwendung

Eine parallele Nutzung der klassischen Budgetierung und BCS ist nicht möglich, wohl aber eine Migration aus der klassischen Budgetierung zu BCS. Mittelfristig ist ein Umstieg von der klassischen Budgetierung für alle empfohlen – selbstverständlich nach vorheriger genauer Analyse. Diese Migration ist ab EA-PS 5.00 möglich.

Eine Gegenüberstellung der zentralen Objekte und Funktionen der klassischen Budgetierung und BCS zeigt Tabelle 4.1.

Funktionen	klassische Budgetierung	BCS
Hierarchie in Budgetwerten	ja	nein
Budgetkategorien	ja	na
Versionen	ja	ja
Budgetart	ja (SAP)	ja (Kunde)
Budgetunterart	ja (Kunde)	–
Budgetierungsvorgang	nein	ja (SAP)
Budgetfreigabe	ja	ja
Stammdaten (HHM-Kontierungselemente), die für Budgetierung verwendet werden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Finanzstelle ▶ Finanzposition ▶ Fonds ▶ Funktionsbereich (optional) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Finanzstelle ▶ Finanzposition ▶ Fonds ▶ Funktionsbereich (optional) ▶ Haushaltsprogramm (optional)
mehrstufige Verfügbarkeitskontrolle	nein	ja
vorläufige Budgetbuchungen	ja	ja
Toleranzgrenzen: absolut oder als Prozentsatz	ja/ja	ja/ja
Belegart für Budgetbelege	nein	nein
Definition von Kennzahlen (z. B. aktuelles Budget)	nein	ja
Anlegen von Budgetbeleg mit Referenz	ja	ja
Definition von Buchungskontierung auch für Einnahmekontierung	ja	ja
Budgetstrukturplan	ab einem Jahr aufwärts	pro Jahr

Tabelle 4.1 Vergleich zentraler Funktionen der klassischen Budgetierung und des Budgetverwaltungssystems (Quelle: SAP SE)

Die Planung in BCS ist grundsätzlich auch über eine Erfassung in Microsoft Excel und einen nachfolgenden Upload bzw. eine direkte Microsoft-Excel-

Integration möglich. Im Folgenden wird jedoch von einer manuellen Planung direkt in BCS ausgegangen. Diese entspricht in ihren Masken und ihrem Vorgehen der in Abschnitt 3.1.3, »Nachtragsplanung« beschriebenen Planung in CO.

4.1.1 Planung

Planungsaufgaben und -einstellungen werden im *Planerprofil* gebündelt. Das Planerprofil wird entweder direkt bei der Anlage von Benutzern in deren Stammdaten hinterlegt oder über Transaktion FMPLSET bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • PLANUNG • PLANERPROFIL SETZEN ausgewählt. Abbildung 4.1 zeigt die Auswahl eines zuvor im Customizing angelegten Planerprofils.

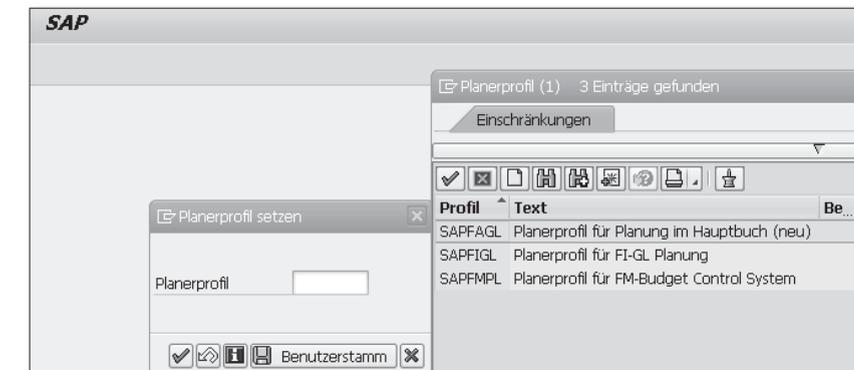


Abbildung 4.1 Planerprofil in BCS setzen

Das Planerprofil kann entweder einmalig für die aktuelle Anmeldesitzung ausgewählt oder dauerhaft als Voreinstellung über die gleichnamige Schaltfläche im Benutzerstamm gespeichert werden.

Wurde ein Planerprofil ausgewählt, können über Transaktion FMPLCPD bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • PLANUNG • PLANDATEN ÄNDERN die Plandaten angepasst werden. Abbildung 4.2 zeigt den zugehörigen Einstiegsbildschirm.

Dabei ist zu beachten, dass bewusst das Layout »OSAPFMPL05« aus dem SAP-Standard ausgewählt wurde. Wie bereits in der klassischen Budgetierung (siehe Abschnitt 3.1, »Anwendung«) wird in produktiven Umgebungen eher auf kundenindividuelle Layouts zurückgegriffen, welche eine komfor-

tablere Eingabemöglichkeit im Sinne des Zeilen- und Spaltenaufbaus bieten. Um die Erläuterungen allgemeingültig halten zu können, nutze ich in diesem Buch allerdings die ausgelieferten Standardlayouts.

Plandaten ändern Merkmale	
Layout	OSAPFMPL05
Variablen	
Buchungsperiode	1
Buchungsperiode	
Finanzkreis	PS01
Ledger	9F
Budgetart	APPR
Version	0
Finanzstelle	3006
Finanzstelle	
Finanzposition	3.006
Finanzposition	
Geschäftsjahr	2016
Geschäftsjahr	2016
Eingabe	
<input type="radio"/> frei	<input checked="" type="radio"/> formularbasiert

Abbildung 4.2 Einstiegsbild in die BCS-Planung

»» BCS basiert auf den speziellen Ledgern von FI-SL

In der Planungs- sowie in anderen Transaktionen wird deutlich, dass das Budgetverwaltungssystem technisch auf den speziellen Ledgern von FI-SL basiert. Neben den zugehörigen Oberflächen sind leider auch viele Hilfetexte und Objektbezeichnungen direkt aus FI-SL entlehnt und für eine Arbeit in BCS wenig hilfreich.

In der klassischen Budgetierung wurde mit den folgenden Budgetkategorien gearbeitet:

- ▶ Zahlungsbudget
- ▶ Verpflichtungsbudget
- ▶ Finanzplan

In BCS haben Sie die Möglichkeit, eigene Budgetkategorien als so genannte *Ledger* zu definieren (siehe Abschnitt 4.2.3, »Verfügbarkeitskontrolle«). Technisch handelt es sich um parallel geführte, kundeneigene Bücher in FI-SL.

In der Standardauslieferung sind die aus der klassischen Budgetierung bekannten Budgetkategorien bereits als Ledger enthalten:

- ▶ Zahlungsbudget – Ledger 9F
- ▶ Verpflichtungsbudget – Ledger 9G
- ▶ Finanzplan – Ledger 9J

Die *Budgetart* wird als Begriff auch in der klassischen Budgetierung (Original, Umbuchung, Nachtrag etc.) eingesetzt. Sie besitzt in BCS jedoch eine andere Bedeutung. Eine Übersetzung der Begrifflichkeiten zwischen klassischer Budgetierung und BCS zeigt Tabelle 4.2.

klassische Budgetierung	Budgetverwaltungssystem
Budgetart	Budgetierungsvorgang
Budgetunterart	Budgetart

Tabelle 4.2 Entsprechungen von Budgetbegriffen in der klassischen Budgetierung und BCS

Die in Abbildung 4.2 einzugebende Budgetart würde in der klassischen Budgetierung der Budgetunterart (siehe Abschnitt 3.1, »Anwendung«) entsprechen. In diesem Beispiel wird die Budgetart »APPR« für die genehmigten Planwerte geplant (»APPR« steht für approved). Als Budgetierungsvorgang ist, wie in Abbildung 4.3 erkennbar, im Planungslayout fest der Vorgang »PREP« (steht für prepared) hinterlegt.

Report Painter: FI-SL-Planungslayout anzeigen				
Planungslayout OSAPFMPL05				
Elementdefinition: Allgemeine Selektionen				
Merkmalswerte				
Name	Von	Text	Bis	Text
Budgetart	<input checked="" type="checkbox"/>	1	Lokale Va...	
Buchungspe...	<input checked="" type="checkbox"/>	1	Lokale Va...	2 Lokale V...
BudgVorgang	<input checked="" type="checkbox"/>	PREP	Vorbereit...	
Finanzkreis	<input checked="" type="checkbox"/>	1	Lokale Va...	
Ledger	<input checked="" type="checkbox"/>	1	Lokale Va...	
Satzart	<input checked="" type="checkbox"/>	1	Plan	
Version	<input checked="" type="checkbox"/>	1	Lokale Va...	
BCS-Werttyp	<input checked="" type="checkbox"/>	B1	Budget	
Workflow-St...	<input checked="" type="checkbox"/>	2	Gebucht	

Abbildung 4.3 Fixierter Budgetierungsvorgang im Planungslayout

Die restlichen Angaben können Sie im Detail den Logiken der Planung in CO entnehmen (siehe Abschnitt 3.1.3, »Nachtragsplanung«). Abbildung 4.4 zeigt die layoutspezifische Erfassung der Plandaten für eine Kombination aus Finanzstelle und Finanzposition.

Finanzstelle	Finanzposition	Betrag Jahr &1	Betrag Jahr &2
3006	3.111	1.000,00	1.000,00

Abbildung 4.4 Planwerte in BCS erfassen

Wie für die Planung weitere Objekte (z. B. Haushaltsprogramm, Fonds etc.) freigeschaltet werden können, ist in Abschnitt 4.2.1, »Budgetierung«, beschrieben.

4.1.2 Budgetierung

Die Budgetierung besteht aus mehreren Arbeitsschritten, die ich in den folgenden Abschnitten beschreiben werde. Sie beginnt mit den vorbereitenden Pflgetätigkeiten und geht über die Kopie von Plan- als Budgetdaten bis hin zur Erfassung des Budgets direkt in BCS.

Vorbereitung

Als Vorbereitung der Budgetierung wird in den meisten Fällen zunächst der Budgetstrukturplan gepflegt, d. h. es wird festgelegt, welche Kontierungskombinationen budgetierbar und welche bebuchbar sind. Nur diese können in den anschließenden Budgetierungsfunktionen verwendet werden. Die Transaktionen für die Pflege dieses Budgetstrukturplans sind jedoch andere als in der klassischen Budgetierung. In BCS können mehrere Budgetstrukturpläne für einen Finanzkreis existieren (siehe Abschnitt 4.2.1, »Budgetierung«). Die in Abbildung 4.5 dargestellte Einzelpflege von Budgetkontierungen ist über Transaktion FMBSBO bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • STAMMDATEN • VERWENDUNG DER KONTIERUNGSELEMENTE • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETSTRUKTURPLAN • BUDGETKONTIERUNG • EINZELBEARBEITUNG erreichbar.

Abbildung 4.5 Budgetstrukturplan in BCS anpassen

Für eine Kombination aus FINANZKREIS, GESCHÄFTSJAHR und BUDGETKATEGORIE (in diesem Beispiel »9F« als Zahlungsbudget) können Sie auswählen, für welchen Budgetstrukturplan (Feld BUDGETSTRUKTPLN.) Kontierungskombination als Budgetobjekte freigegeben werden sollen. Nach Drücken der Taste gelangen Sie in den Änderungsbildschirm aus Abbildung 4.6.

Finanzstelle	Finanzposition
3006	3.111

Abbildung 4.6 Budgetkontierungen in BCS kennzeichnen

Über das Icon können Sie Kontierungskombinationen angeben, für die eine Budgetierung möglich sein soll. Sind Budgetkontierungen im Budgetstrukturplan hinterlegt, können Sie die Budgetierung vornehmen. Dies kann grundsätzlich auf drei verschiedenen Wegen erfolgen:

- ▶ Übernahme von Plandaten als Budget
- ▶ Erfassung eines einzelnen Budgetbelegs
- ▶ Budgetierung im Rahmen einer Workbench für eine einzelne Budgetkategorie oder mehrere gleichzeitig

Unabhängig von der Art und Weise der Budgeterfassung wird deutlich, dass die Budgetierung in BCS stets belegbasiert geschieht. Im Gegensatz zur klassischen Budgetierung können in BCS für diese Belege unterschiedliche Belegarten definiert und verwendet werden.

Übernahme von Plandaten als Budget

Die Übernahme von Plandaten als Budget erfolgt über Transaktion FMCY-LOAD bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • WERKZEUGE • ERFASSUNGSBELEGE • BUDGETDATEN ERZEUGEN. Abbildung 4.7 zeigt die Einstellungen dieser Übernahme.

Abbildung 4.7 Budgetdaten aus Plandaten generieren

Wie bereits bei der Übernahme von CO-Daten in der klassischen Budgetierung muss zwischen Quelldaten und Zieldaten des Kopiervorgangs unterschieden werden. Eine Kopie von Plan in Budget wird immer innerhalb eines FINANZKREISES und einer BUDGETKATEGORIE vorgenommen. Es muss sowohl eine Quellversion (Feld VERSION in den Kopfdaten) als auch eine Zielversion (Feld VERSION im Bereich ZIELEINSTELLUNGEN) sowie entsprechende Geschäftsjahre angegeben werden, zwischen denen die Werte übertragen werden sollen.

Die zu übertragenden Kontierungskombinationen (Bereich HHM-KONTIERUNGEN) können einzeln, als Bereich oder als Gruppe von Stammdaten ebenso eingeschränkt werden wie eine Auswahl von Budgetierungsvorgängen und Budgetarten. In unserem Beispiel sollen jedoch keine gegebenenfalls bereits erfassten Budget- oder Freigabedaten übertragen werden, sodass das Optionsfeld ALLE PLANDATEN gewählt werden muss. Mit dieser Option werden ausschließlich die zuvor erfassten Daten der Planung, d. h. die Daten mit Budgetierungsvorgang PREP (prepared) zur Übertragung ausgewählt. Als Komfortwerkzeuge stehen eine prozentuale UMBEWERTUNG der Ausgangswerte sowie Möglichkeiten zu deren RUNDUNG zur Verfügung.

Im Bereich ZIELEINSTELLUNGEN können Sie über den Bereich der BUDGETART festlegen, ob die in der Planung verwendete Budgetart, in diesem Beispiel »APPR« (approved), auch im Budget als Budgetart verwendet werden soll (Optionsfeld BUDGETART KOPIEREN) oder ob eine Umschlüsselung in eine andere Budgetart erfolgen soll (Optionsfeld ZIELBUDGETART).

Da das Budget in Form einzelner Belege fortgeschrieben wird, können über die BELEGEINSTELLUNGEN (in Abbildung 4.7 nicht zu sehen) sowohl eine BELEGART als auch ein BELEGDATUM angegeben werden. Über den FORTSCHRIBUNGSMODUS können Sie steuern, wie die übertragenen Werte im Budget behandelt werden sollen. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

► **0 / Rücksetzen und überschreiben**

Mit dieser Option werden etwaig vorhandene Budgetdaten auf Null zurückgesetzt. Anschließend werden die Daten aus der Quellversion als neue Budgetdaten erfasst.

► **1 / Daten hinzufügen**

Mit dieser Option werden die übertragenen Daten zu etwaig bereits vorhandenen Daten addiert.

► **2 / Nur neue Daten hinzufügen**

Mit dieser Option werden aus den Werten der Planung nur für diejenigen

Kontierungskombinationen und Jahre Werte übertragen, für die bisher noch keine existierten. Achtung: Änderungen an bereits übertragenen Planwerten werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Kennzeichen DETAILISTE sollte stets gesetzt bleiben. Ebenso empfiehlt sich ein vorheriger TESTMODUS, wobei bei eingeschalteter aktiver Verfügbarkeitskontrolle noch entschieden werden kann, ob der Testmodus die Einstellungen der Verfügbarkeitskontrolle mit prüfen soll oder nicht.

Als Protokoll erfolgt eine Auflistung der übertragenen Daten und etwaiger Fehler wie in Abbildung 4.8 dargestellt.



Abbildung 4.8 Protokoll der Übernahme von Plandaten als Budgetdaten in BCS

Die übertragenen Plandaten sind nun als Budget verfügbar. Als Budgetierungsvorgang wird immer automatisch ERFASSUNG genutzt.

Einzelnen Budgetbeleg erfassen

Sollen Budgets direkt erfasst werden, ist dies beispielsweise über Transaktion FMBBC bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • ERFASSUNGSBELEGE • ANLEGEN möglich. Abbildung 4.9 zeigt den zugehörigen Erfassungsbildschirm.

Die Erfassung der Budgetbelege ist in BCS grundsätzlich in die Bereiche Belegkopf und Belegpositionen unterteilt. Die Belegnummer (Feld BELEGNR.) und der STATUS des Belegs werden vom System vergeben.

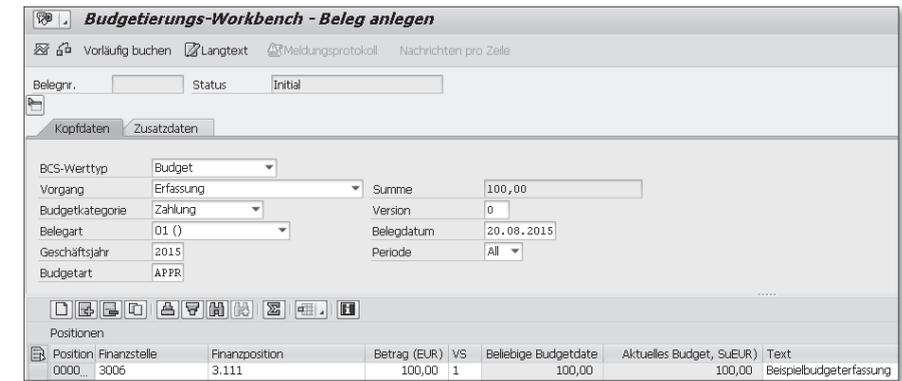


Abbildung 4.9 Budgetbelegs einzeln erfassen

In den Kopfdaten des Budgetbelegs kann zunächst der Budgetierungsvorgang (Feld VORGANG) ausgewählt werden. Je nach ausgewähltem Budgetierungsvorgang ändern sich die verfügbaren Felder in Belegkopf und -positionen. Als Beispiele sollen im Folgenden die Erfassung von Budget und die Umbuchung desselben dienen.

Bei der Erfassung von Budget, wie in Abbildung 4.9 gezeigt, muss neben dem Budgetierungsvorgang (Feld VORGANG) die BUDGETKATEGORIE, d. h. Zahlungs-, Verpflichtungsbudget oder Finanzplanwerte, angegeben werden. In dieser Transaktion ist es ausschließlich möglich, eine einzelne Budgetkategorie je Beleg zu budgetieren.

Zudem muss festgelegt werden, mit welcher BELEGART der Budgetbeleg für welches GESCHÄFTSJAHR und in welcher Planversion (Feld VERSION) gebucht werden soll. Soll das Budget differenzierter als auf Jahresebene gebucht werden, ist zusätzlich die Angabe einer separaten PERIODE möglich. Als BUDGETART wird in unserem Beispiel die Budgetart »APPR« gewählt.

Im Belegkopf können zudem Zusatzdaten (Reiter ZUSATZDATEN) eingegeben werden, um z. B. einen Belegkopftext oder die gesetzliche Grundlage der Belegbuchung als Information einzugeben.

Auf Ebene der POSITIONEN des Budgetbelegs kann nun je Kontierungskombination (in diesem Beispiel FINANZSTELLE und FINANZPOSITION) ein BETRAG budgetiert und gegebenenfalls mit einem TEXT für die Belegposition belegt werden. Wird im Belegkopf die PERIODE »ALL« gewählt, muss zudem ein Verteilungsschlüssel (Feld VS) gewählt werden, der die Logik festlegt, nach der die budgetierten Jahreswerte auf die einzelnen Perioden aufgeteilt werden.

Nicht immer ist klar, welche Kontierungskombinationen konkret für eine Budgetierung zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund können über den Menüpunkt ZUSÄTZE • STAMMDATEN AUSWÄHLEN diejenigen Kontierungskombinationen selektiert werden, die im Budgetstrukturplan als budgetierbar gekennzeichnet wurden. Abbildung 4.10 zeigt den zugehörigen Selektionsbildschirm.

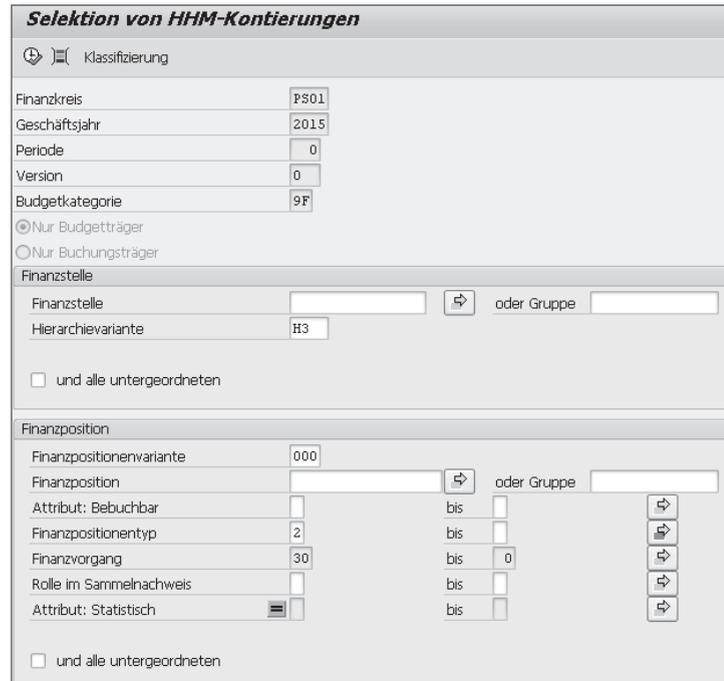


Abbildung 4.10 Budgetkontierungen in Transaktion FMBBC selektieren

Wird die Selektion über das Icon  ausgeführt, werden die budgetierbaren Kontierungskombinationen angezeigt (siehe Abbildung 4.11). Die zugehörigen Zeilen können anschließend markiert und mit der Schaltfläche WERTE ÜBERNEHMEN als zu budgetierende Kombinationen in die Belegkombinationen übernommen werden.

Der Budgetbeleg kann mithilfe der Schaltfläche VORLÄUFIG BUCHEN (siehe Abbildung 4.9) für ein nachfolgendes Genehmigungsverfahren über die Budgetierungs-Workbench als Vier-Augen-Prinzip zwischengespeichert werden.

Wird als VORGANG aus Abbildung 4.9 beispielsweise die Umbuchung gewählt, ändern sich, wie in Abbildung 4.12 dargestellt, einige Felder des Belegkopfes und der Belegpositionen.

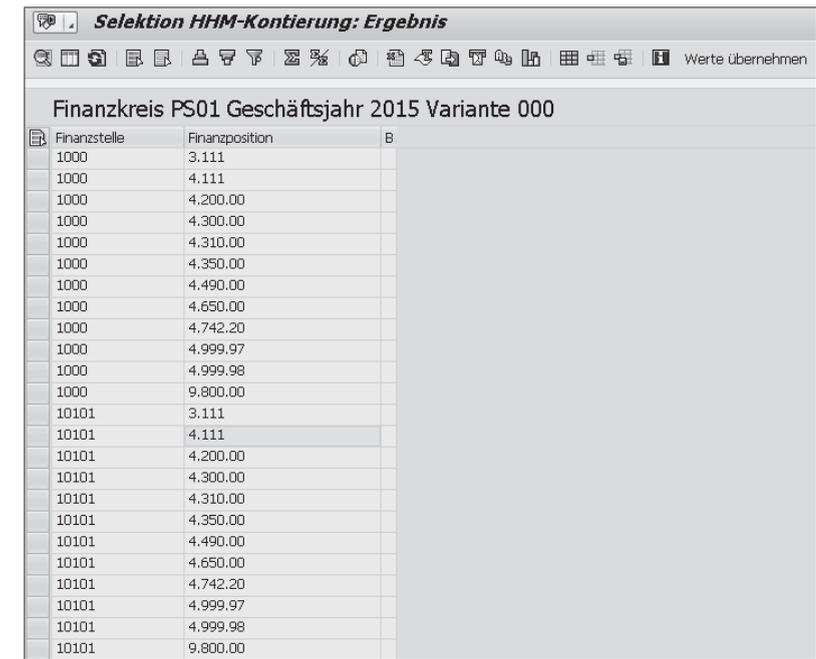


Abbildung 4.11 Budgetkontierungen in Transaktion FMBBC übernehmen

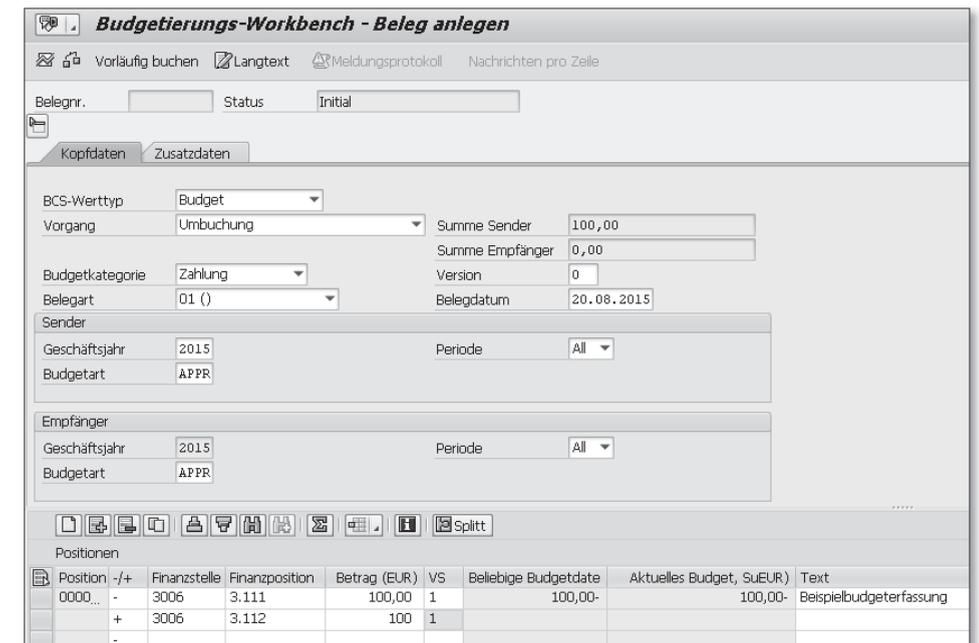


Abbildung 4.12 Umbuchung als Budgetbeleg

Im Belegkopf erscheinen die Bereiche SENDER und EMPFÄNGER. Als SENDER müssen das GESCHÄFTSJAHR sowie optional eine konkrete PERIODE und eine BUDGETART ausgewählt werden, von denen aus umgebucht werden soll. Eine geschäftsjahresübergreifende Umbuchung ist nicht möglich, weshalb sich das GESCHÄFTSJAHR beim EMPFÄNGER automatisch aus den Senderangaben ergibt. Eine abweichende Budgetart als Empfänger ist hingegen möglich, um z. B. ein »Notbudget« in ein echtes umzubuchen.

Als Belegpositionen müssen, wie bereits im Rahmen der klassischen Budgetierung (siehe Abschnitt 3.1, »Anwendung«), mindestens eine Sender- und eine Empfängerkontierung mit entsprechenden Beträgen angegeben werden. Dabei gelten die Beträge mit einem »-« im Feld +/- als Senderwerte und solche mit einem »+« als Empfängerwerte. Die Summen der Sender- und Empfängerwerte (Felder SUMME SENDER und SUMME EMPFÄNGER) müssen zum Buchen des Budgetbelegs ausgeglichen sein. Auch die anderen Budgetierungsvorgänge, wie z. B. Rückgaben etc., funktionieren nach dem Prinzip einer der beiden vorgestellten Buchungsweisen.

Bei der Buchung von Budgetbelegen besteht das Problem, dass auf den ersten Blick z. B. der aktuelle Budgetstand einer zu budgetierenden Kontierungskombination nicht erkennbar ist. Aus diesem Grund sind über den Menüpunkt ZUSÄTZE • KENNZAHLEN AUSWÄHLEN aggregierte Budgetkennzahlen verfügbar. Abbildung 4.13 zeigt die Auswahlmöglichkeiten im Standard.

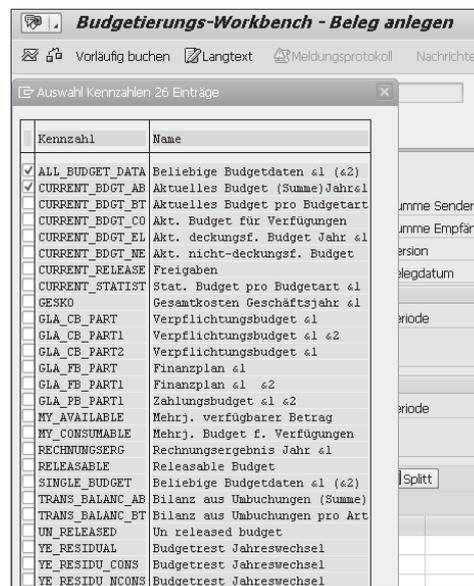


Abbildung 4.13 Auswahl anzuzeigender Kennzahlen bei Budgetbuchungen

Die Kennzahlen, die in den Belegpositionen angezeigt werden sollen, können markiert und bestätigt werden. Als Effekt wird nun je nach Kennzahlauswahl pro Kontierungskombination in den Budgetbelegen beispielsweise das aktuelle Zahlungsbudget auf dieser Kombination angezeigt. Hierfür müssen die ausgewählten Kennzahlen jedoch zunächst noch eingeschaltet werden. Dies geschieht über ZUSÄTZE • KENNZAHLEN EIN/AUS. Dort kann, wie in Abbildung 4.14 dargestellt, je Belegbearbeitungsfunktion die Anzeige der Kennzahlen ein- bzw. ausgeschaltet werden (Optionsfelder AN bzw. AUS).

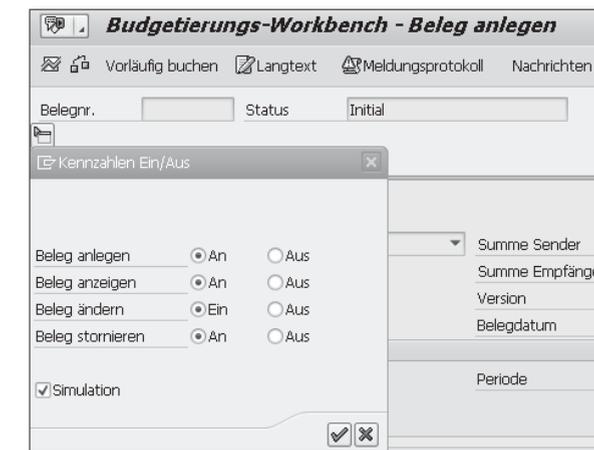


Abbildung 4.14 Kennzahlen in Transaktion FMBBC aktivieren

Über das Kennzeichen SIMULATION kann der Effekt der im Budgetbeleg gemachten Angaben simuliert werden. Zeigt die Kennzahl beispielsweise ein Zahlungsbudget von 1.000 EUR und soll im Beleg ein Budget von 50 EUR erfasst werden, ändert sich diese Kennzahl bei aktivierter SIMULATION bereits im Beleg auf 1.050 EUR. Abbildung 4.15 zeigt einen Erfassungsbeleg mit einer Kennzahl und aktivierter Simulationsoption.



Abbildung 4.15 Auswirkung der Simulation bei Kennzahlen in Transaktion FMBBC

Budgetierungs-Workbench für eine oder mehrere Budgetkategorien

Die Budgetierungs-Workbench bietet Zusatzfunktionalitäten gegenüber der erläuterten Einzelerfassung von Budgetbelegen. Sie ist über Transaktion FMBB bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT •

HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • ERFASSUNGSBELEGE • BUDGETIERUNGS-WORKBENCH verfügbar.

» Einzelerfassung als vereinfachte Workbench

Technisch basiert auch die Einzelerfassung von Budgetbelegen auf der Budgetierungs-Workbench, wenn auch mit einem verminderten Funktionsumfang.

Der Erfassungsbildschirm ist in Abbildung 4.16 dargestellt und entspricht mit Ausnahme der Belegübersicht im linken Bildschirmbereich auf den ersten Blick nahezu vollständig der Einzelerfassung.

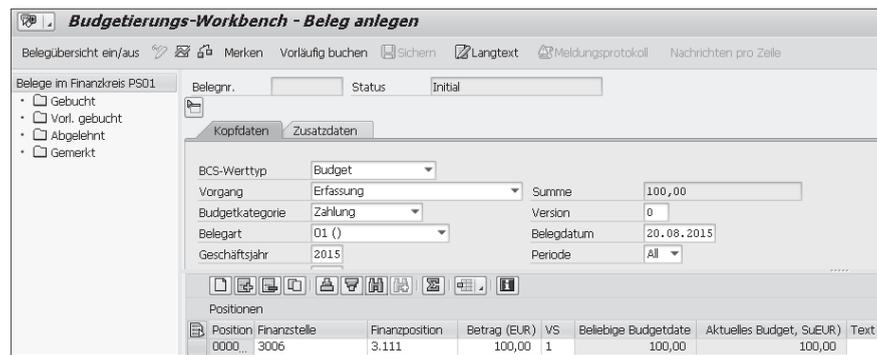


Abbildung 4.16 Budgetierungs-Workbench

Die zusätzlichen Funktionalitäten betreffen zum Beispiel die Möglichkeit, Belege zu merken, auch wenn diese noch fehlerhaft sind, oder vorläufig gebuchte Belege gegebenenfalls anzupassen und endgültig zu buchen. Hierfür sind entsprechende zusätzliche Schaltflächen im Vergleich zur Einzelerfassung verfügbar und zudem eine Belegübersicht im linken Bildschirmbereich, aus der (je nach Berechtigungen) die Budgetbelege im jeweiligen Status auswählbar und gegebenenfalls weiter bearbeitbar sind.

Doch auch in der Budgetierungs-Workbench ist eine parallele Erfassung mehrerer Geschäftsjahre und Budgetkategorien, wie in der klassischen Budgetierung (siehe Abschnitt 3.1, »Anwendung«) bekannt, nicht möglich. Zu diesem Zweck existiert mit Transaktion FMPEP bzw. dem Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • ERFASSUNGSBELEGE • MEHRERE BUDGETKATEGORIEN UND GESCHÄFTSJAHRE GLEICHZEITIG BEARBEITEN eine eigene Funktionalität. Beim Starten dieser Transaktion muss zunächst die

Layoutvariante ausgewählt werden, welche die verfügbaren Merkmale und zugehörigen Spalten zur Budgetierung definiert.

Je nach gewählter Layoutvariante können weitere Selektionen, z. B. zum Geschäftsjahr der Budgetierung, getroffen werden. Die Erfassung der einzelnen Merkmale erfolgt anschließend wie aus der Budgetierungs-Workbench bereits bekannt. Abbildung 4.17 zeigt beispielhaft die Budgetierungsmöglichkeiten im Standardlayout SAP002.

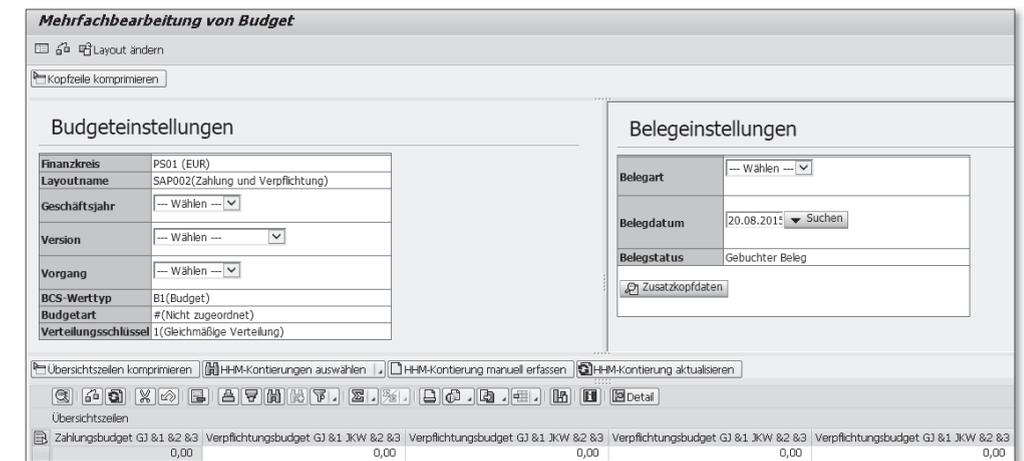


Abbildung 4.17 Mehrfacherfassung von Budget

Je nach Einstellungen im Customizing (siehe Abschnitt 4.2.1, »Budgetierung«) müssen die erfassten Budgets gegebenenfalls freigegeben werden, wie in Abschnitt 3.1, »Anwendung«, im Rahmen der klassischen Budgetierung fachlich bereits beschrieben wurde.

4.1.3 Deckungsfähigkeit

Allgemeine Aspekte zur echten/unechten Deckungsfähigkeit sowie zu deren fachlichen Unterscheidungen finden Sie in den Erläuterungen zur klassischen Budgetierung in Abschnitt 3.1, »Anwendung«. Im Folgenden wird ausschließlich auf die technische Umsetzung dieser Anforderungen im Rahmen von BCS eingegangen.

Unechte Deckungsfähigkeit und budgeterhöhende Einnahmen

Die Möglichkeiten zur Generierung von Regeln für budgeterhöhende Einnahmen können im Rahmen des Customizing eingestellt werden. Im Verlauf

dieses Buches werde ich zum besseren Verständnis jedoch ausschließlich auf die Einzelpflege solcher Regeln eingehen. Über Transaktion FMRBRULE bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • STAMMDATEN • VERWENDUNG DER KONTIERUNGSELEMENTE • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETERHÖHENDE EINNAHMEN • REGELN FÜR BUDGETERHÖHENDE EINNAHMEN • ÄNDERN kann eine solche Regel auch einzeln gepflegt werden. Den Einstiegsbildschirm in die Pflege zeigt Abbildung 4.18.

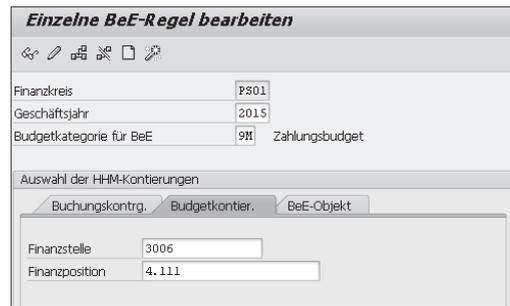


Abbildung 4.18 Einstieg in die Pflege budgeterhöhender Einnahmen

Eine einzelne Regel wird für einen FINANZKREIS in Kombination mit einem GESCHÄFTSJAHR und einer Budgetkategorie (Feld BUDGETKATEGORIE FÜR BEE) für Zahlungs- oder Verpflichtungsbudget eingerichtet. Der Einstieg in die Regelpflege kann über die Buchungskontierung (Reiter BUCHUNGSKONTRG.), die Budgetkontierung (Reiter BUDGETKONTIER.) oder das Objekt der budgeterhöhenden Einnahme (Reiter BEE-OBJEKT) erfolgen. Den Zusammenhang dieser drei Objekte zeigt Abbildung 4.19.

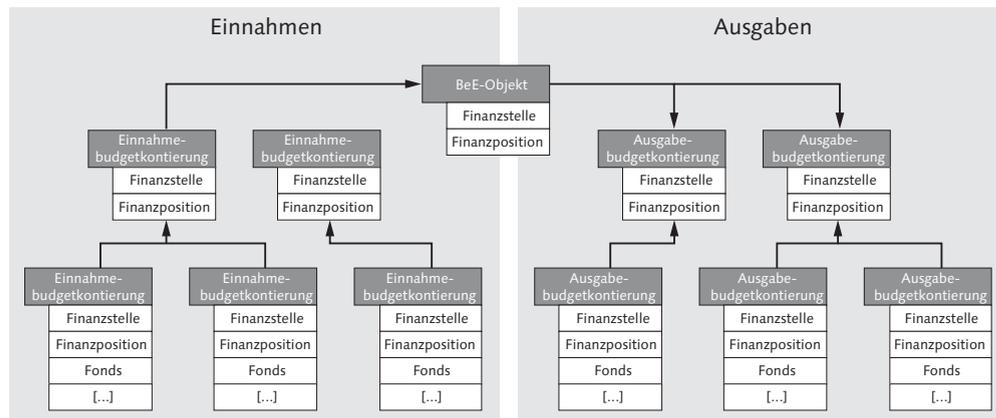


Abbildung 4.19 Zusammenhang der Objekte bei budgeterhöhenden Einnahmen in BCS

Im Rahmen der Verfügbarkeitskontrolle von BCS (siehe Abschnitt 4.2.3, »Verfügbarkeitskontrolle«) wird zwischen Buchungs- und Budgetkontierungen unterschieden. Das heißt, dass bei der Buchung auf eine Kontierung das Budget einer anderen Kontierung geprüft werden kann. Die Verknüpfung, die bei budgeterhöhenden Einnahmen hergestellt werden soll, besteht darin, festzulegen, welche Einnahmen zu welchen Ausgaben ermächtigen. Um dies flexibel zu halten, erfolgt die Definition in mehreren Schritten.

Die Einnahme erfolgt als Rechnung, Zahlung etc. auf einer Buchungskontierung mit einer Finanzposition, die als Einnahme gekennzeichnet ist (siehe Abschnitt 2.1.1, »Anwendung«). Über den Budgetstrukturplan (siehe Abschnitt 3.1, »Anwendung«) wird die zugehörige Budgetkontierung der Einnahme abgeleitet. Aus optional mehreren dieser Einnahmebudgetkontierungen heraus werden die Einnahmen auf einem eigenen Objekt gebündelt. Dieses Objekt wird in BCS als *BeE-Objekt* bezeichnet. Dies ermöglicht Szenarien zu erstellen, in denen verschiedene Einnahmen gemeinsam budgeterhöhend wirken sollen.

Ausgehend von denen auf dem BeE-Objekt gebündelten Einnahmen kann festgelegt werden, für welche Budgetkontierungen des Ausgabebereiches die Einnahmen in welcher Relation budgeterhöhend wirken sollen. So kann beispielsweise aus den Einnahmen des BeE-Objektes eine Ausgabebudgetkontierung 20 % erhöhendes Budget zugewiesen bekommen und das andere Ausgabebudget 80 %. Gegen diese Ausgabebudgetkontierungen können nun, gegebenenfalls aus abweichenden Ausgabebuchungskontierungen (siehe Abschnitt 2.1.1, »Anwendung«), die Verfügungen erfolgen.

Im System kann nach Selektion des Einstiegsobjektes aus Abbildung 4.18 über das Icon  eine solche Regel neu angelegt werden. Abbildung 4.20 zeigt den Bildschirm der Regelpflege.

Über den AKTIVIERUNGSSTATUS kann die Wirksamkeit einer Regel gesteuert werden. Ist sie AKTIV, wird sie in der Verarbeitung berücksichtigt. Im Status EINGEFROREN wird sie nicht weiter berücksichtigt. Allerdings verbleibt Budget, das gegebenenfalls zuvor über Anwendungsläufe der Regel bereits verteilt wurde, auf den empfangenden Ausgabebudgetkontierungen. Im Status INAKTIV werden darüber hinaus bereits erfolgte Budgetverteilungen im nächsten Verteilungslauf der budgeterhöhenden Einnahmen wieder storniert mit etwaigen Konsequenzen für die Verfügbarkeitskontrolle.

Abbildung 4.20 Details zur budgeterhöhenden Einnahme pflegen

Im Rahmen des FILTERPROFILS können Sie festlegen, welche Arten von Einnahmen (d. h. Rechnungen oder Zahlungen etc.) budgeterhöhend wirken sollen. Die RECHENFORMEL wird im Customizing (siehe Abschnitt 4.2.2, »Deckungsfähigkeit«) festgelegt und definiert, nach welchem Prinzip die Einnahmen budgeterhöhend wirken sollen, d. h. ob beispielsweise nur ein Teil der Einnahmen dafür herangezogen wird, ob zunächst Schwellenwerte berücksichtigt werden müssen etc. Wenn die RECHENFORMEL eine Höchstgrenze der zu berücksichtigenden Einnahmen verwendet, können die darüber hinaus gehenden Einnahmen entweder aus den Einnahmebudgetkontierungen verbleiben oder über eine Aktivierung des Felds ÜBERSCHUSSBETRAG? auf eine oder mehrere Überschusskontierungen umgebucht werden.

Für die Ausgabebudgetkontierungen (Bereich BUDGETKONTIERUNGEN (BUDGETEMPFÄNGER)) kann festgelegt werden, mit welchem Prozentsatz pro Empfänger die zusätzlichen Einnahmen budgeterhöhend wirken.

Echte Deckungsfähigkeit

Möglichkeiten zum Generieren von Ableitungsregeln zur echten Deckungsfähigkeit können im Customizing konfiguriert werden. Im Rahmen dieses Buches werde ich zum besseren Verständnis jedoch ausschließlich auf die Einzelpflege solcher Regeln eingehen. Einzelne Deckungsfähigkeitsregeln können mit Transaktion FMCKERULE bzw. über den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • STAMM-

DATEN • VERWENDUNG DER KONTIERUNGSELEMENTE • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • DECKUNGSFÄHIGKEIT • DECKUNGSREGEL • BEARBEITEN gepflegt werden. Abbildung 4.21 zeigt den Einstiegsbildschirm.

Abbildung 4.21 Einstieg in die Pflege echter Deckungsfähigkeit in BCS

Eine Regel zur Deckungsfähigkeit wird immer mit Bezug zu einem FINANZKREIS, einem GESCHÄFTSJAHR und einer BUDGETKATEGORIE angelegt. Dabei können, ähnlich zu den Deckungsringen der klassischen Budgetierung, Deckungsgruppen genutzt werden. Der Einstieg in deren Pflege kann entweder direkt auf Basis der Angabe einer Deckungsgruppe (Optionsfeld NACH DECKGGRP.) erfolgen oder der Einstieg erfolgt über eine einzelne Budgetkontierung einer Deckungsgruppe (Optionsfeld NACH BUDGETKONT.). Im Folgenden wird die Option NACH DECKGRP. gewählt und über das Icon  eine neue Deckungsfähigkeitsregel angelegt. Abbildung 4.22 zeigt den zugehörigen Pflegebildschirm.

Neben einem TEXT kann für die Deckungsgruppe festgelegt werden, ob es sich um eine AUTOMATISCHE oder eine MANUELLE Deckungsgruppe handelt (Feld KAT. DER DECKUNGSGR.). Bei manuellen Deckungsgruppen kann deckungsfähiges Budget innerhalb einer Deckungsgruppe nur manuell umgebucht werden, es geschieht aber nicht automatisch bei der Buchung durch das System. Bei der automatischen Deckungsgruppe hingegen kann über das zusätzlich verfügbare Feld AVK-LEDGER festgelegt werden, in Bezug auf welche Verfügbarkeitsprüfung eine automatische Deckung für diese Gruppe erfolgen soll.

Einzelne DF-Regel anlegen

Finanzkreis: PS01
 Geschäftsjahr: 2015
 AVK-Ledger: 9H HHM ZB Verfügbarkeitskontrolle
 Budgetkategorie: 9F Zahlung
 Deckungsgruppe:

Definition

Text:
 Kat. der Deckungsgr.: Automatisch
 Angelegt von: am um
 Geändert von: am um

Budgetkontierungen

Kontierungsrolle	Finanzstelle	Finanzposition
Empfänger und Sen...	3006	3.111
Empfänger und Sen...	3006	3.112
Empfänger und Sen...		

Abbildung 4.22 Details zur Deckungsgruppe pflegen

»» Einschränkung der Einbeziehung in Deckungsgruppen

Eine Kontierungskombination kann in Kombination aus BUDGETKATEGORIE, AVK-LEDGER und GESCHÄFTSJAHR nur in eine automatische Deckungsgruppe eingetragen werden. Konkurrierende Deckungsgruppen, z. B. für das Zahlungsbudget 2015 mit Bezug zur Verfügbarkeitskontrolle des Haushaltsmanagements, sind damit nicht möglich, wodurch die Konsistenz von automatischen Budgetverfügungen deutlich erhöht wird.

Im Bereich der Budgetkontierungen können diejenigen Ausgabebudgetkontierungen eingetragen werden, die untereinander deckungsfähig sein sollen. Über das Feld KONTIERUNGSROLLE kann festgelegt werden, ob die Kontierungskombination in der Deckungsgruppe Budget senden und/oder empfangen soll. Auf diese Weise ist auch die Abbildung einseitiger Deckungsbeziehungen, wie sie fachlich in Abschnitt 3.1.8, »Deckungsfähigkeit allgemein«, beschrieben wurden, möglich.

4.1.4 Mit Versionen arbeiten

Die fachlichen Grundlagen zur Arbeit mit Versionen im Rahmen der Planung und Budgetierung wurden bereits in Abschnitt 3.1, »Anwendung«, für die klassische Budgetierung beschrieben. Diese gelten inhaltlich auch für BCS, sodass hierauf im Folgenden aufgesetzt wird.

Um eine Version in eine andere zu kopieren, wird (wie bei der Übernahme von Plandaten in Budgetdaten) Transaktion FMCYLOAD unter dem Menü-

pfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • WERKZEUGE • ERFASSUNGSBELEGE • BUDGETDATEN ERZEUGEN genutzt. Den zugehörigen Selektionsbildschirm zeigt Abbildung 4.23.

Budgetdaten generieren

Finanzkreis: PS01
 Budgetkategorie: 9F
 Version: V1
 Geschäftsjahr: 2015
 Periode: 1 bis 12

HHM-Kontierungen

Finanzstelle: bis oder Gruppe:
 Finanzposition: bis oder Gruppe:

Berechnungsbasis

Werttyp

Budget
 Freigabe

Alle Plandaten
 Alle Vorgänge und Budgetarten
 Bestimmte Vorgänge und Budgetarten

Umbewertung (%):

Zieleinstellungen

Budgetkategorie: 9F
 Version: 0
 Geschäftsjahr: 2015
 Zielperiode
 Periode: 1 bis 12
 Verteilungsschl.:

Budgetart

Budgetart kopieren

Abbildung 4.23 Planversionskopien in BCS

Um Plandaten nicht in Budgetdaten zu kopieren, sondern Budget von einer Version in eine andere, muss im Bereich BERECHNUNGSBASIS das Optionsfeld ALLE VORGÄNGE UND BUDGETARTEN bzw. BESTIMMTE VORGÄNGE UND BELEGARTEN gewählt werden. Zusätzlich zur VERSION der Datenquelle muss im Bereich der ZIELEINSTELLUNGEN die VERSION des Datenziels angegeben werden. Die sonstigen Eingabemöglichkeiten wurden bereits im Detail in Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«, behandelt.

Zusätzlich zu dieser Möglichkeit der Versionskopie existiert in BCS die Option zum Einfrieren von Ständen einer Planversion in einer anderen, speziell

dafür vorgesehenen Version. Diese Funktion ist über Transaktion FMCY-FREEZE bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERSION • BUDGETDATEN EINER VERSION EINFRIEREN verfügbar. Abbildung 4.24 zeigt den Einstiegsbildschirm.

Abbildung 4.24 Budgetstände in BCS einfrieren

Die Eingabemöglichkeiten entsprechen denen einer Planversionskopie, wobei die QUELLVERSION und ZIELVERSION (EINGEFROREN) im Bereich QUELL- UND ZIELEINSTELLUNGEN eingegeben werden. Die hierbei genutzte Zielversion muss dafür im Customizing gesondert gekennzeichnet werden (siehe Abschnitt 4.2.1, »Budgetierung«). Eine Bearbeitung dieser eingefrorenen Versionen im Rahmen der normalen Budgetierung im Sinne einer Budgetbelegerfassung ist nicht möglich.

4.2 Customizing

Wie bereits erwähnt, basiert BCS auf den speziellen Ledgern in FI-SL. Im Standard werden bereits vorkonfigurierte Ledger ausgeliefert. Der folgende Abschnitt konzentriert sich daher auf die anschließend durchzuführenden Arbeiten im Customizing und nicht auf etwaige kundenindividuelle Zusatzledger in FI-SL.

4.2.1 Budgetierung

Bei der Einrichtung oder einer späteren grundlegenden Erweiterung von BCS ist zunächst festzulegen, mit welchen Kontierungsobjekten gearbeitet werden soll. Diese Festlegung ist, wie in Abbildung 4.25 dargestellt, unter dem IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • STAMMDATENNUTZUNG • KONTIERUNGSELEMENTE IN DER BUDGETIERUNG AKTIVIEREN zu treffen.

Fin...	Fonds	Fisl	Finanzposition	Funktionsbereich	Förderung
1000	Nicht verwen...	Obligat.	Obligat.	Nicht verwen...	Nicht verwe
6000	Nicht verwen...	Obligat.	Obligat.	Nicht verwen...	Nicht verwe
PS01	Nicht verwen...	Obligat.	Obligat.	Nicht verwen...	Nicht verwe

Abbildung 4.25 Kontierungselemente für die Budgetierung aktivieren

Je FINANZKREIS können Sie auswählen, welches der Kontierungselemente in BCS NICHT VERWENDET werden soll, OBLIGATORISCH angegeben werden muss oder OPTIONAL angegeben werden kann. Allerdings sind hierbei ein paar Besonderheiten zu beachten:

- ▶ Wurde ein Kontierungselement in den generellen Einstellungen des Haushaltsmanagements (siehe Abschnitt 2.1.2, »Customizing«) nicht aktiviert, darf es auch in BCS nicht verwendet werden.
- ▶ Wurden für ein Kontierungselement in den generellen Einstellungen des Haushaltsmanagements (siehe Abschnitt 2.1.2, »Customizing«) Initialwerte erlaubt, darf das Kontierungselement in BCS nicht auf OBLIGATORISCH gestellt werden.
- ▶ Finanzstelle (Feld FISTL) und FINANZPOSITION sind immer OBLIGATORISCH.

Über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUDGETDATENDEFINITION • BUDGETKATEGORIE DEFINIEREN können Sie pro Finanzkreis (Feld FK) festlegen, welche BUDGETKATEGORIE, d. h. Zahlungsbudget, Verpflichtungsbudget oder Finanzplan im Rahmen der Budgetierung verfügbar sein soll. Abbildung 4.26 zeigt diese Einstellmöglichkeiten.

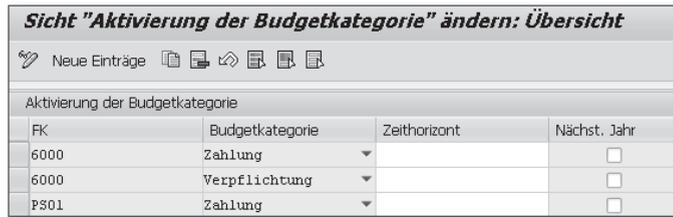


Abbildung 4.26 Budgetkategorien definieren

Budgetarten können Sie über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUDGETDATENDEFINITION • BUDGETARTEN • BUDGETARTEN DEFINIEREN anlegen und angeben, in welchen Vorgängen von BCS eine Nutzung dieser Budgetart erlaubt ist. Abbildung 4.27 zeigt den Einstieg in diese Pflege.

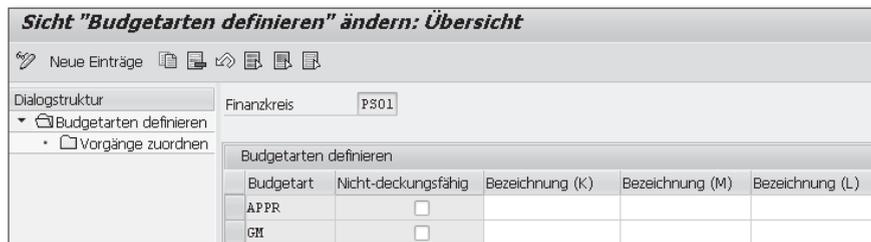


Abbildung 4.27 Einstieg in die Pflege von Budgetarten

Je BUDGETART können Sie neben verschiedenen BEZEICHNUNGEN definieren, ob das Budget innerhalb dieser Budgetart im Rahmen automatischer Deckungsgruppen (siehe Abschnitt 4.1.3, »Deckungsfähigkeit«) deckungsfähig sein soll oder nicht (Kennzeichen NICHT-DECKUNGSFÄHIG). Markieren Sie eine Zeile mit der zu bearbeitenden BUDGETART und klicken Sie im linken Bildschirmbereich DIALOGSTRUKTUR auf VORGÄNGE ZUORDNEN. Wie in Abbildung 4.28 ersichtlich, können Sie nun für die gewählte BUDGETART festlegen, in welchen Vorgängen der Budgetierung in BCS (Feld VORGANG) sie verfügbar sein soll.

Über die Schaltfläche NEUE EINTRÄGE kann diese Liste erweitert werden. Muss diese Zuordnung für eine große Menge an Budgetarten und/oder Vorgängen gepflegt werden, ist diese Transaktion recht unübersichtlich. Eine einfachere Sicht auf die gleichen Daten bietet sich über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG •

BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUDGETDATENDEFINITION • BUDGETARTEN • BUDGETARTEN VORGÄNGEN ZUORDNEN (MASSENPFLERGE). Diese Sicht ist in Abbildung 4.29 dargestellt.

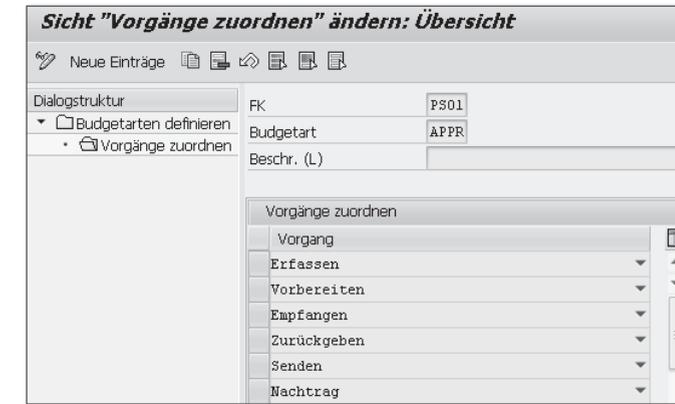


Abbildung 4.28 Vorgänge zu einzelnen Budgetarten zuordnen

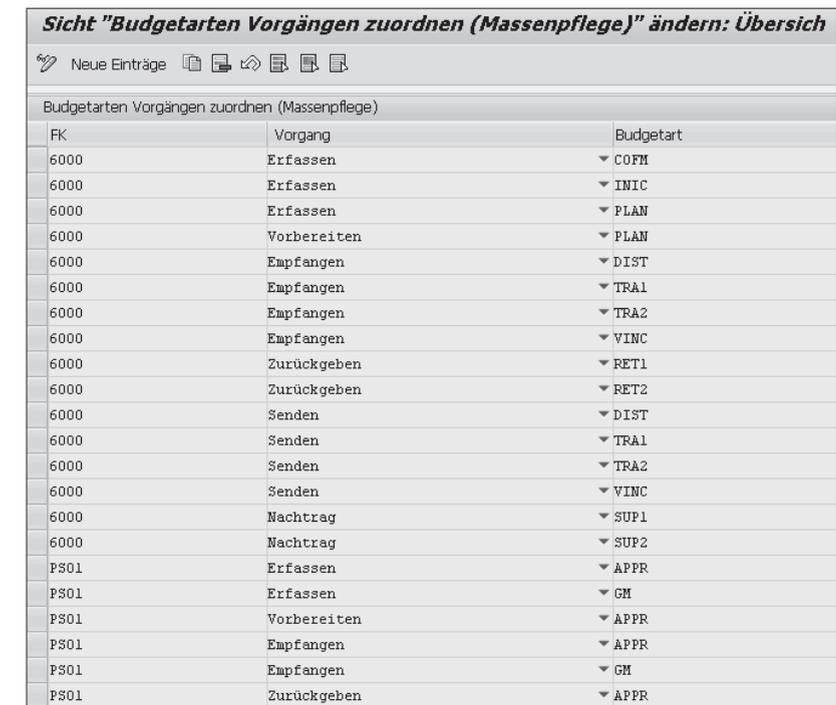


Abbildung 4.29 Massenpflege bei der Zuordnung von Budgetierungsvorgängen zu Budgetarten

Wenn Sie im Haushaltsmanagement mit Fonds arbeiten, können Sie direkt in BCS festlegen, ob eine Verfügung auf einem speziellen Fonds bzw. einer Fondsart Budget bei einer speziellen Budgetart verfügen soll. Für die Fondsarten ist dies beispielhaft über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUDGETDATENDEFINITION • BUDGETARTEN • BUDGETART FÜR BUDGET FÜR VERFÜGUNGEN DEFINIEREN • BUDGETART FÜR VERFÜGUNGEN JE FONDSART DEFINIEREN möglich. Abbildung 4.30 zeigt diese Pflege.

FK	Fondsart	Ab Geschäftsjahr	Budgetart	Budgetartgruppe
P801	G1	2008	APPR	
P801	G2	2008		

Abbildung 4.30 Budgetart für Verfügungen pro Fondsart hinterlegen

Sie können nun optional pro Finanzkreis (Feld FK) und FONDSART angeben, ab welchem Geschäftsjahr eine spezielle Budgetart für Verfügungen auf dieser Fondsart herangezogen werden soll.

» Budgetartengruppen bei umfangreichen Budgetarten und Fonds

Unter dem gleichen IMG-Pfad können Sie zur Definition der Verfügungen bei speziellen Fonds oder Fondsarten auch zunächst Budgetartengruppen erstellen. Dann können Sie anschließend festlegen, dass z. B. für eine Fondsartengruppe nicht nur eine Budgetart, sondern alle Budgetarten der Budgetartengruppe verfügt werden können.

In der Standardauslieferung ist die Funktionalität expliziter Budgetfreigaben in BCS nicht aktiviert. Über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUDGETDATENDEFINITION • BUDGETFREIGABEN • FREIGABESZENARIO DEFINIEREN können Sie das Freigabeszenario generell aktivieren. Abbildung 4.31 zeigt den zugehörigen Bildschirm.

Je Finanzkreis (Feld FK) können Sie die Freigabe aktivieren (Feld SZENARIO). Diese Freigabe gilt dann für alle echten Ausgaben, d. h. Ausgaben auf Ausgabefinanzpositionen sowie negative Einnahmen auf Einnahmepositionen. Möchten Sie zudem auch echte Einnahmen im Sinne von Einzahlungsbudget

freigeben oder z. B. im Rahmen von Toleranzprofilen (siehe Abschnitt 4.2.3, »Verfügbarkeitskontrolle«) nutzen, muss das Kennzeichen FREIGABE VON EINNAHMEN aktiviert sein.

FK	Szenario	Freigabe von Einnahmen
P801	Freigabe	<input checked="" type="checkbox"/>

Abbildung 4.31 Freigaben in BCS aktivieren

Zudem können Sie über detailliertere Customizing-Einstellungen noch weiter auf beispielsweise einzelne Fonds und Fondsarten einschränken, um zum Beispiel für spezielle Fonds das Budget nicht erst freigeben zu müssen, sondern sofort dazu verfügen zu können.

Da die Budgetierung auch auf Planversionen zurückgreift, können diese über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUDGETDATENDEFINITION • VERSIONEN BEARBEITEN, wie in Abbildung 4.32 gezeigt, gepflegt werden.

Version	Plan	Ist	WIP/ErgErm	Abweichung	exklusive Verwendung
0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0
2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0
3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kostenschätzung im Instandha...
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
20	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
21	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
40	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
50	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
70	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
000	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0
00C	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0
100	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0
101	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0

Abbildung 4.32 Versionspflege in BCS

Die gezeigte Transaktion wird genauso auch in anderen Modulen (z. B. CO) genutzt, weshalb auf die meisten Einstellungsmöglichkeiten im Folgenden nicht mehr eingegangen wird. Wichtig für BCS ist, dass über die Schaltfläche NEUE EINTRÄGE neue Planversionen angelegt werden können, denen eine Bezeichnung zu geben ist. Ebenso muss über das Kennzeichen PLAN festgelegt werden, dass es sich um eine Planversion handelt. Das Kennzeichen IST darf hingegen nicht gewählt werden, weil in PSM ausschließlich in der Version 0 Ist-Buchungen stattfinden. Soll die Planversion zum Einfrieren von Budgetständen (siehe Abschnitt 4.1.4, »Mit Versionen arbeiten«) verwendet werden, muss im Feld EXKLUSIVE VERWENDUNG die Option BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS): EINGEFRORENE VERSION ausgewählt werden. In diesem Fall muss jedoch unbedingt darauf geachtet werden, dass diese Planversion nicht noch in anderen Konstellationen, z. B. für die Erfassung von Plandaten in CO und/oder PSM genutzt wird. Eine solche ist bei exklusiver Verwendung als eingefrorene Version nicht mehr möglich. Es empfiehlt sich daher, für die eingefrorenen Versionen einen separaten Namensbereich der dreistelligen, alphanumerischen Planversionskürzel zu wählen.

Nachdem die Grunddefinition der zu nutzenden Kontierungen und anderen Budgetmerkmale im Customizing getroffen wurde, ist die Erfassung der Budgetbelege zu definieren. Auf Layoutaspekte, wie z. B. Planungslayouts, die Konfiguration der Budgetierungs-Workbench, Kennzahlen etc., soll dabei nicht genauer eingegangen werden, da dies meist sehr individuell gehandhabt wird und nicht zuletzt durch den verstärkten Einsatz von Weboberflächen auch im Zusammenhang mit SAP Fiori einem deutlichen Wandel unterliegt.

Da die Budgets über Belege erfasst werden, müssen hierfür über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • BUDGETERFASSUNG • BUDGETERFASSUNGSBELEGE • BELEGDEFINITION • BELEGARTEN DEFINIEREN entsprechende Belegarten konfiguriert werden. Abbildung 4.33 zeigt den Einstiegsbildschirm hierzu.

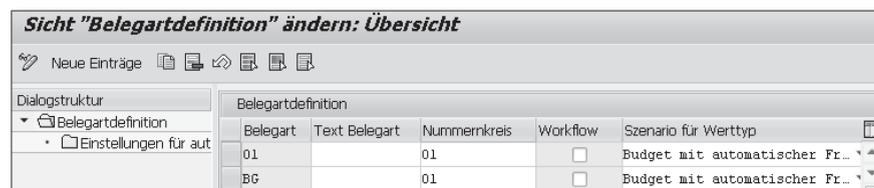


Abbildung 4.33 Einstieg in die Pflege von Belegarten in BCS

Je BELEGART können Sie einen Text (Feld TEXT BELEGART) pflegen und der BELEGART einen Nummernkreis zuordnen. Über das Kennzeichen WORKFLOW können Sie steuern, auf welchem Weg vorläufig erfasste Belege genehmigt werden sollen. Ist das Kennzeichen gesetzt, muss eine Einrichtung des SAP-Workflow-Systems mit entsprechender Rollendefinition erfolgen. Ist das Kennzeichen nicht gesetzt, kann die Freigabe und gegebenenfalls Anpassung dieser Belege, wie in Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung« beschrieben, über die Budgetierungs-Workbench erfolgen.

Über das Feld SZENARIO FÜR WERTTYP legen Sie fest, welche Werte bei einem Budgeterfassungsbeleg mit dieser Belegart erfasst werden. Im vorliegenden Fall ist dies, wie auch schon in Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«, genutzt, ein BUDGET MIT AUTOMATISCHER FREIGABE. Ebenso wäre es möglich, gesonderte Belegarten für die Budgeterfassung und die Freigabe vorzuhalten.

In der klassischen Budgetierung (siehe Abschnitt 3.1, »Anwendung«) erfolgte bereits eine Steuerung des Budgetierungsablaufs über Planversionskopien. Dabei konnte nicht genau gesteuert werden, in welchem Status sich eine Version inhaltlich befindet, d. h. welche Daten dort von wem bearbeitet werden dürfen. In BCS gibt es aus diesem Grund einen differenzierten und kundenindividuellen Status für die Budgetierung. Über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • BUDGETIERUNGSABLAUF STEuern • STATUS BEARBEITEN ist dieser, wie in Abbildung 4.34 dargestellt, einstellbar.



Abbildung 4.34 Einstieg in die Statusbearbeitung des BCS

Markieren Sie die Zeile mit der zu bearbeitenden Kombination aus Finanzkreis (Feld FK) und STATUS, bzw. fügen Sie über die Schaltfläche NEUE EINTRÄGE einen neuen, kundenindividuellen Status ein. Klicken Sie anschließend im linken Bildschirmbereich auf STEUERUNGSEINSTELLUNGEN FÜR DEN STATUS (BUDGET). Es erscheint der in Abbildung 4.35 dargestellte Bildschirm.



Abbildung 4.35 Details zum Status in BCS erfassen

Sie können im Rahmen der Budgetierung in dem selektierten STATUS nur diejenigen Kombinationen aus BUDGETKATEGORIE, VORGANG und BUDGETART nutzen, die im Bereich STEUERUNGSEINSTELLUNGEN FÜR DEN STATUS (BUDGET) eingetragen sind. Sollen zudem in dem Status bestimmte Kombinationen nur von einzelnen Benutzergruppen ausgefüllt werden dürfen, müssen diese über eine gesonderte Berechtigungsgruppe (Feld BERECHTIGUNGSGR.) in deren Berechtigungsprofilen gekennzeichnet werden.

Haben Sie einen Status definiert, können Sie ihn über Transaktion FMBO-STAT bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERSION • STATUS EINER VERSION ZUORDNEN, wie in Abbildung 4.36 gezeigt, einer Kombination aus Geschäftsjahr (Feld GJ) und Version (Feld VERS.) zuordnen.



Abbildung 4.36 Status und Planversion zuordnen

Damit haben Sie einen fachlichen (im Sinne der verfügbaren Budgetierungsmöglichkeiten) und organisatorischen (im Sinne der Berechtigungen) Budgetierungsablauf über eine geschickte Kombination von Planversionen und Budgetierungsstatus geschaffen.

4.2.2 Deckungsfähigkeit

Zwischen der direkten Budgetierung und ihrem Zusammenwirken mit der Verfügbarkeitskontrolle stehen zumeist die Besonderheiten echter und unechter Deckungsfähigkeiten.

Im Rahmen der Einzelpflege von unechten Deckungen im Sinne budgeterhöhender Einnahmen wurden in Abschnitt 4.1.3, »Deckungsfähigkeit«, Rechenformeln verwendet, um genau zu definieren, welcher Anteil der Einnahmen budgeterhöhend wirken soll. Diese Rechenformeln können, wie in Abbildung 4.37 dargestellt, über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • BUDGETIERUNGSABLAUF STEUERN • BUDGETERHÖHENDE EINNAHMEN • BEE-RECHENFORMELN PFLEGEN konfiguriert werden.



Abbildung 4.37 Einstieg in die BeE-Rechenformel

Markieren Sie die Zeile mit der zu bearbeitenden Rechenformel (Feld RECHENFORMEL FÜR BEES) und klicken Sie auf das Icon . Damit gelangen Sie in den Bildschirm aus Abbildung 4.38.

Über das Feld % DER EINNAHMEN können Sie angeben, wie viel Prozent der aus den Einnahmebudgetkontierungen (siehe Abschnitt 2.1.1, »Anwendung«) stammenden Einnahmen zur Budgeterhöhung herangezogen werden sollen. Zudem können Sie Angaben zu einer optionalen UNTERGRENZE sowie einer optionalen OBERGRENZE der erhöhenden Einnahmen machen. Sowohl Unter- als auch Obergrenze können dabei prozentual in Relation zum Budget der Einnahmebudgetkontierung (Feld % AKTUELLES BUDGET) als auch absolut

(Feld MINIMALE EINNAHME bzw. eines der Felder MAXIMALE EINNAHME oder MAX. DIFF. ZU MIN.E.) angegeben werden.

Abbildung 4.38 Details der BeE-Rechenformel pflegen

Um mit echten Deckungsfähigkeiten arbeiten zu können, müssen diese zunächst über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • BUDGETIERUNGSABLAUF STEUERN • DECKUNGSFÄHIGKEIT • DECKUNGSFÄHIGKEIT AKTIVIEREN, wie in Abbildung 4.39 gezeigt, für einen FINANZKREIS aktiviert werden.

Abbildung 4.39 Echte Deckungsfähigkeit aktivieren

Die echte Deckungsfähigkeit lässt sich ab einem Geschäftsjahr (Feld AB JAHR (DF-AKTIVIERUNG)) aktivieren. Dabei muss festgelegt werden, ob in den Deckungsgruppen Haushaltsvermerke (siehe Abschnitt 4.1.3, »Deckungsfähigkeit«) angegeben werden müssen bzw. können.

4.2.3 Verfügbarkeitskontrolle

Der fachliche Hintergrund zur aktiven und passiven Verfügbarkeitskontrolle im Kontext des SAP-Systems wurde bereits in Abschnitt 3.1, »Anwendung«, im Rahmen der klassischen Budgetierung erläutert. An diese Erläuterungen wird im Folgenden angeknüpft.

Wie in Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«, dargelegt, unterscheidet BCS zwischen Buchungskontierungen und Budgetkontierungen. Die Ableitung einer Budgetkontierung aus einer Buchungskontierung kann über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • STAMMDATEN • VERWENDUNG DER KONTIERUNGSELEMENTE • BUDGETSTRUKTURPLAN (BCS) • ABLEITUNGSSTRATEGIE FÜR BUDGETKONTIERUNGEN DEFINIEREN festgelegt werden. Abbildung 4.40 zeigt den zugehörigen Einstiegsbildschirm.

Abbildung 4.40 Budgetkontierungen aus Buchungskontierungen ableiten

Die ABLEITUNGSSTRATEGIE entspricht in ihrem Aufbau und ihrer Logik genau der in Abschnitt 3.3, »Integration«, ausführlich erläuterten Systematik, weshalb auf die dort bereits dargestellten Details im Folgenden verzichtet wird. Der Unterschied besteht darin, dass in Abschnitt 3.3 eine Ableitung aus anderen Modulen (wie z. B. FI und CO) in PSM-Kontierungen erfolgte. Im Rahmen der in Abbildung 4.40 dargestellten Ableitungsstrategie geschieht eine Ableitung PSM-intern. Dies ist beispielweise an den in Abbildung 4.41 dargestellten QUELLFELDERN von Ableitungsregeln erkennbar. Hier sind ausschließlich PSM-interne Felder als Ausgang der Ableitung verfügbar.

Auf diesem Weg werden aus den Kontierungen der Bewirtschaftung (siehe Abschnitt 5.1, »Anwendung«) diejenigen Kontierungen der Budgetierung abgeleitet, gegen welche die aktive Verfügbarkeitskontrolle von BCS die Verfügbarkeit von Mitteln prüft.

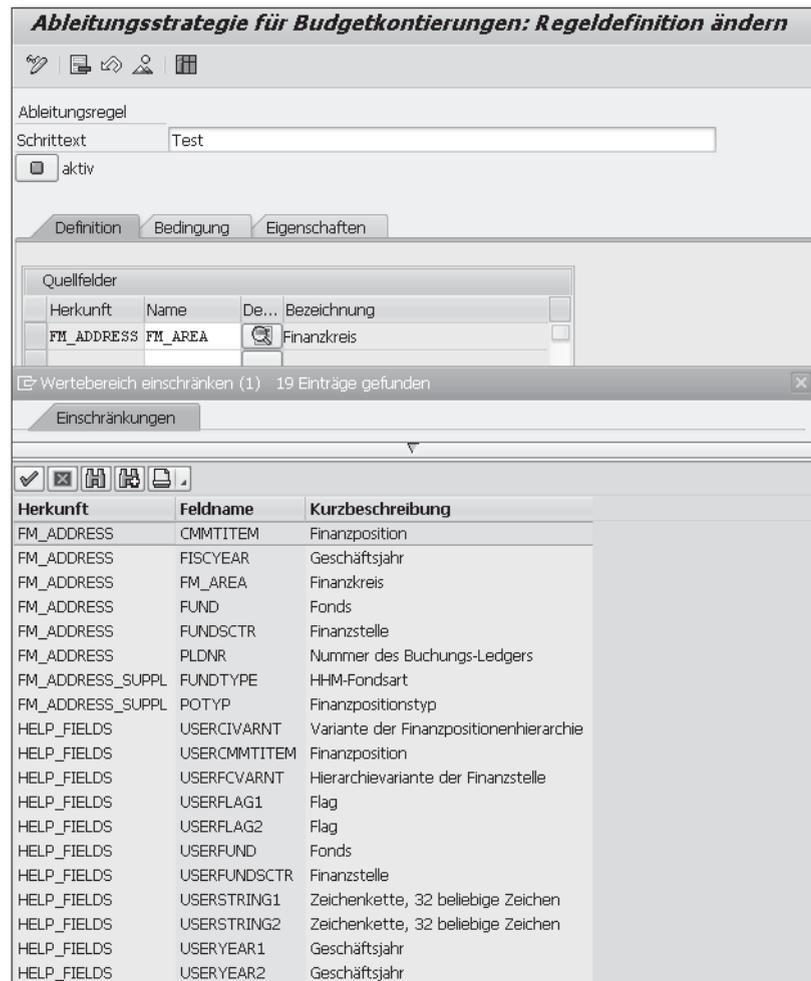


Abbildung 4.41 PSM-internen Ableitung pflegen

Die Einstellungen der aktiven Verfügbarkeitskontrolle selbst können über Transaktion FMAVCCUSTDEF bzw. den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • STANDARD-CUSTOMIZING DER VERFÜGBARKEITSKONTROLLE ÜBERPRÜFEN für BCS geprüft werden. Abbildung 4.42 zeigt ein Beispiel für einen solchen Prüfbildschirm, welcher Hinweise auf gegebenenfalls noch fehlende oder fehlerhafte Customizing-Einstellungen gibt.

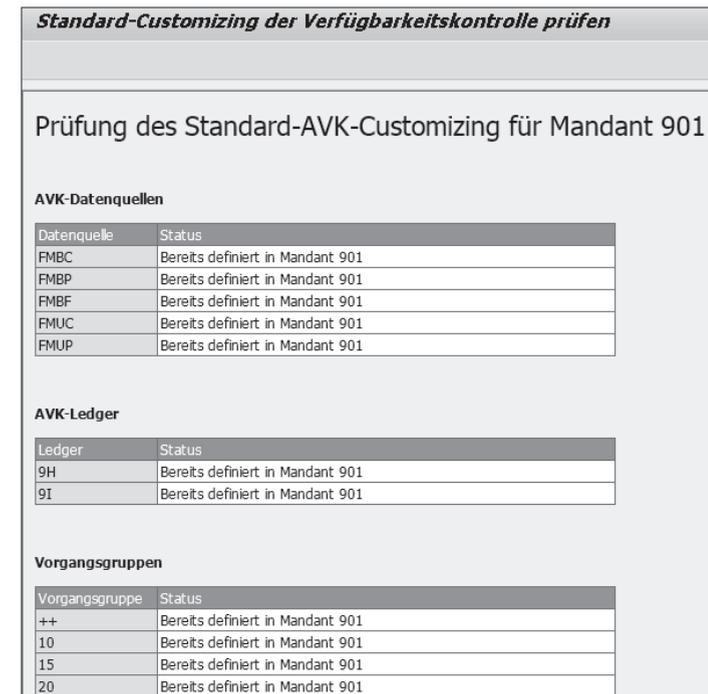


Abbildung 4.42 AVK-Customizing prüfen

Toleranzprofile, wie sie bereits aus der klassischen Budgetierung (siehe Abschnitt 3.2, »Customizing«) heraus bekannt sind, gelten immer für eine Vorgangsgruppe. Eine solche Vorgangsgruppe leitet sich im SAP-Standard aus der Datenherkunft und dem Werttyp einer Buchung ab. Dies kann z. B. eine Vorgangsgruppe »Bestellung« sein, welche sich aus dem Werttyp Obligo eines MM-Bestellbelegs heraus ableitet. In BCS besteht die Möglichkeit, die im Standard definierten Vorgangsgruppen sowie deren Ableitung anzupassen, um so in einem späteren Schritt Toleranzprofile noch genauer an die individuellen Bedürfnisse anpassen zu können.

Doppischen Szenarien in einem sich entwickelnden System

[!]

Beim Aufbau von BCS in einem doppischen Szenario sollte mit der Definition eigener Vorgangsgruppen vorsichtig umgegangen werden, sofern davon auszugehen ist, dass das System zukünftig noch um weitere Module erweitert wird. Denn mit jedem hinzukommenden Modul ist im Detail abzustimmen, wie sich dessen Buchungslogik in die Systematik der Vorgangsgruppen und ihrer Ableitung integriert. Dies fällt beim Abgleich mit SAP-Standard-Vorgangsgruppen im Normalfall leichter als im Zusammenspiel mit kundenindividuellen Vorgangsgruppen und gegebenenfalls zusätzlich angepassten Ableitungsregeln für diese Gruppen.

Die Vorgangsguppen können über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • VORGANGSGRUPPEN • VORGANGSGRUPPEN BEARBEITEN definiert und geändert werden. Abbildung 4.43 zeigt den zugehörigen Pflegebildschirm.

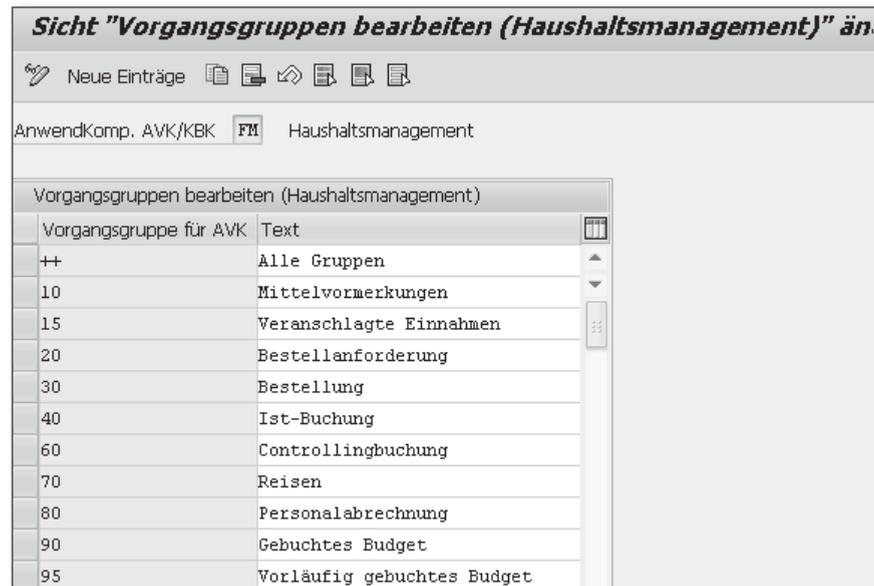


Abbildung 4.43 Vorgangsguppen definieren

Über die Schaltfläche NEUE EINTRÄGE können ein neues Kürzel für eine Vorgangsguppe (Feld VORGANGSGRUPPE FÜR AVK) sowie ein TEXT eingegeben werden.

Über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • VORGANGSGRUPPEN • ABLEITUNGSSTRATEGIE FÜR VORGANGSGRUPPEN BEARBEITEN kann darüber hinaus die Ableitung von Vorgangsguppen aus den Buchungen und Budgetierungen heraus abgeleitet werden.

Die Vorgehensweise hierbei entspricht der in Abschnitt 2.1.3, »Integration«, bereits ausführlich erläuterten Systematik. Abbildung 4.44 zeigt den Einstiegsbildschirm in die Pflege dieser Ableitung.

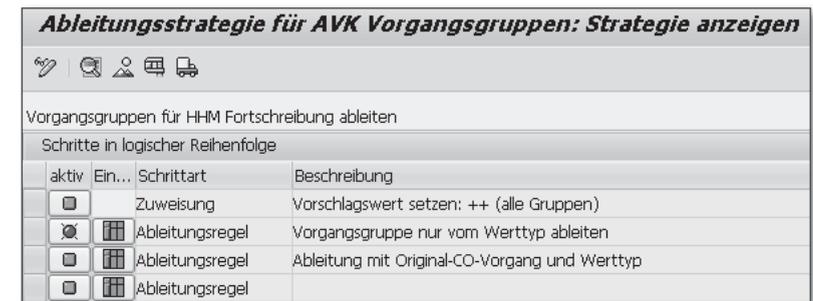


Abbildung 4.44 AVK-Vorgangsguppen im Standard ableiten

Nachschlagewerk für die Standardableitung

【】

Die Standardableitungsregeln von SAP sollten an dieser Stelle nicht geändert werden. Werden kundenindividuelle Ableitungen der Vorgangsguppen benötigt, sollte der Standardeintrag kopiert und anschließend deaktiviert werden. Denn die Standardregeln zur Ableitung bieten zum einen eine gute Erinnerungstütze, falls kundenindividuelle Regeln zurückentwickelt werden müssen, und zum anderen sind sie ein gutes Nachschlagewerk bei der Frage nach der Integration zwischen den verschiedenen Modulen im Rahmen der Budgetierungsableitung in BCS.

Auf diese Weise gegebenenfalls angepasste Vorgangsguppen können in der Definition von Toleranzprofilen über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • TOLERANZPROFILE BEARBEITEN verwendet werden. Die fachliche Funktion eines Toleranzprofils wurde bereits in der klassischen Budgetierung in Abschnitt 3.2, »Customizing«, erläutert.

Wie in Abbildung 4.45 erkennbar, kann für ein Toleranzprofil (Feld TOLERANZPROFIL) neben einem TEXT und seiner WÄHRUNG eine KATEGORIE DES TOLERANZPROFILS ausgewählt werden. Hiermit legen Sie fest, ob neben prozentualen Abweichungen auch die Angabe absoluter Abweichungen möglich sein soll.

Währung im Toleranzprofil

【】

Eine Währung müssen Sie für ein Toleranzprofil nur pflegen, wenn Sie die Angabe von absoluten Abweichungen erlauben. Deshalb empfiehlt es sich nicht, dies als pauschale Grundeinstellung zu wählen.

Um die Details eines Toleranzprofils zu bearbeiten, markieren Sie die zugehörige Zeile und klicken im linken Bildschirmbereich DIALOGSTRUKTUR auf TOLERANZGRENZEN BEARBEITEN. Sie gelangen in das in Abbildung 4.45 dargestellte Detailbild, in dem Sie die Toleranzregeln pflegen können.



Abbildung 4.45 Toleranzprofil in BCS pflegen

Im Gegensatz zur klassischen Budgetierung ist es in BCS möglich, auch Einnahmen einer aktiven Verfügbarkeitskontrolle (AVK) mit Toleranzprofilen zu unterziehen. Ob sich eine Toleranzgrenze auf eine Einnahme oder eine Ausgabe bezieht, wird im Feld BESCHRÄNKUNGSART festgelegt (siehe Abbildung 4.46), wobei unter den Ausgaben sowohl Ausgabefinanzpositionen als auch negative Einnahmen auf Einnahmefinanzpositionen berücksichtigt werden.



Abbildung 4.46 Toleranzgrenzen innerhalb des Toleranzprofils

Eine Toleranzgrenze gilt immer für eine der zuvor definierten Vorgangsguppen (Feld VORGANGSGRUPPE FÜR AVK in Abbildung 4.43) oder mit dem Kennzeichen »++« für alle Vorgangsguppen.

Sie können, wie in Abbildung 4.46 gezeigt, eine REIHENFOLGE DER TOLERANZGRENZEN festlegen und einzelne der Regeln DEAKTIV schalten. Ob bei einer Verletzung der Toleranzgrenze eine Informations-, Warn- oder Fehlermeldung erfolgt, wird im Feld NACHRICHTENART DER VERFÜGBARKEITSKONTR. festgelegt. Im Feld AUSSCHÖPFUNGSGRAD IN % definieren Sie, ab welchem Pro-

zentsatz der Verfügung die entsprechende Nachrichtenart beim Buchungsversuch ausgelöst wird. Bei den Nachrichtenarten »Information« und »Warnung« ist es über das Feld EREIGNIS DER VERFÜGBARKEITSKONTROLLE zusätzlich zur Meldung möglich, eine SAP-interne E-Mail an den Buchenden zu verschicken. Dies kann entweder beim erstmaligen Überschreiten der Grenze durch den Benutzer oder bei jeder Überschreitung erfolgen.

Besondere Flexibilität besitzt BCS bezüglich der Definition der Verfügbarkeitskontrolle. SAP liefert als Standard-Ledger für die Verfügbarkeitskontrolle den Ledger 9H für eine Verprobung des Zahlungsbudgets und den Ledger 9I für eine Verprobung des Verpflichtungsbudgets aus. Über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • EINSTELLUNGEN FÜR LEDGER DER VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • KUNDENEIGENE LEDGER FÜR VERFÜGBARKEITSKONTROLLE PFLEGEN können gegebenenfalls zusätzlich benötigte Ledger angelegt und bestehende angepasst werden, sofern dies im konkreten Einzelfall notwendig erscheint. Abbildung 4.47 zeigt den zugehörigen Pflegebildschirm.

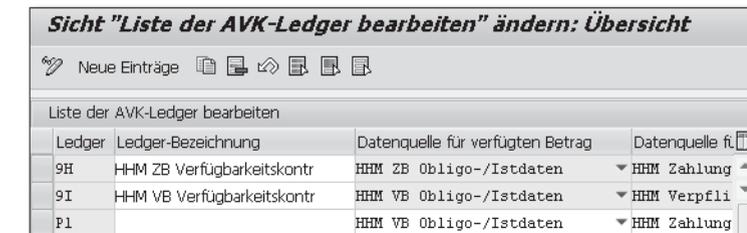


Abbildung 4.47 Eigene Ledger in BCS pflegen

Ein zusätzliches Ledger kann in Ausnahmefällen sinnvoll sein, um beispielsweise parallel ein organisatorisches und ein fachbezogenes Budget zu prüfen. Allerdings müssen dabei unbedingt die Implikationen auf die Budgetvergabe beachtet werden, d. h. auf die Frage, wo welches Budget zu vergeben ist und wie transparent eine Budgetverfügung durch eine solche Struktur dem Benutzer weiterhin ist.

Die Verfügbarkeitskontrolle in einem Ledger prüft stets zwei aggregierte Werte, den verfügbaren Betrag und den verfügten Betrag, auf Ebene eines AVK-Kontrollobjektes. In Abbildung 4.47 definieren Sie je Ledger, welches die verfügten Beträge (Feld DATENQUELLE FÜR VERFÜGTEN BETRAG) und welches die verfügbaren Beträge (Feld DATENQUELLE FÜR BUDGET FÜR VERFÜGUN-

GEN) für die AVK sind. Möchten Sie die zugrundeliegenden Quellen für das Budget und/oder die Verfügungen noch weiter einschränken, ist dies beispielhaft für die Budgetwerte über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • EINSTELLUNGEN FÜR LEDGER DER VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • FILTEREINSTELLUNGEN FÜR BUDGETWERTE DEFINIEREN möglich. Abbildung 4.48 zeigt die zusätzlichen Filteroptionen.

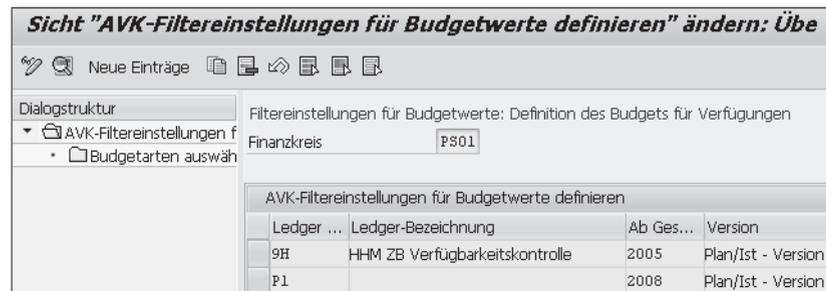


Abbildung 4.48 Budgetwerte für Ledger filtern

Markieren Sie im Bereich AVK-FILTEREINSTELLUNGEN FÜR BUDGETWERTE DEFINIEREN das LEDGER, für das Sie die Einschränkung einrichten möchten und klicken Sie im linken Bildschirmbereich DIALOGSTRUKTUR auf BUDGETARTEN AUSWÄHLEN. Sie können nun, wie in Abbildung 4.49 dargestellt, die für die AVK relevanten Budgetarten von BCS für dieses eine AVK-Ledger einschränken.

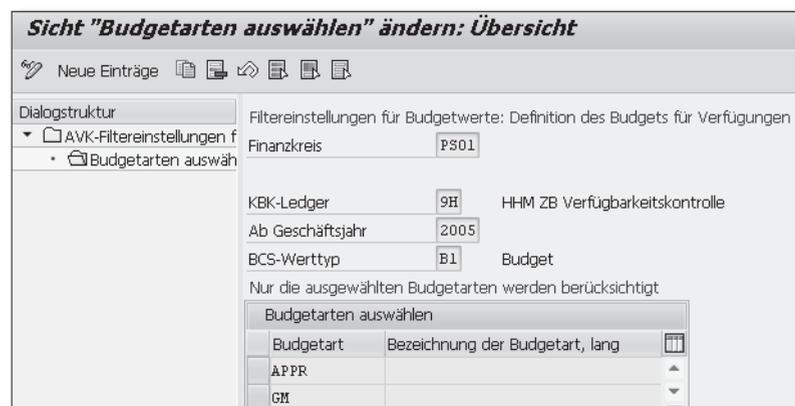


Abbildung 4.49 Budgetwerte für Ledger auf Budgetarten filtern

Auf welches Kontrollobjekt sich ein AVK-Ledger bezieht, legen Sie über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • EINSTELLUNGEN FÜR LEDGER DER VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • ABLEITUNGSSTRATEGIE FÜR KONTROLLOBJEKTE DEFINIEREN fest.

Abbildung 4.50 zeigt den Einstieg in die Definition dieser Ableitungsstrategie. Ihre Bearbeitung muss inhaltlich kundenindividuell getroffen werden und wurde technisch bereits ausführlich in Abschnitt 2.1.3, »Integration«, beschrieben.



Abbildung 4.50 AVK-Kontrollobjekt ableiten

Theoretisch wäre es auf diese Weise möglich, auf eine Buchungskontierung in der Bewirtschaftung zu kontieren, aus dieser eine andere Budgetkontierung abzuleiten und dort das Budget zu verfügen und die aktive Verfügbarkeitskontrolle wiederum gegen eine dritte Kontierung zu prüfen. Wie sich bei einer exzessiven Nutzung eines solchen Verfahrens jedoch auf lange Sicht das Verhältnis zwischen Aufwand, Transparenz und Nutzen gestaltet, sollte für jedes System individuell und kritisch hinterfragt werden.

Auf eine Erläuterung der ebenso möglichen und notwendigen Ableitung, z. B. der Toleranzprofile je AVK-Ledger wird aus Gründen der Komplexität und des Umfangs verzichtet.

Im Anschluss an die zuvor erläuterten Einstellungen kann die aktive Verfügbarkeitskontrolle über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • VERFÜGBARKEITSKONTROLLE • AKTIVIERUNG DER VERFÜGBARKEITSKONTROLLE FESTLEGEN aktiviert werden. Abbildung 4.51 zeigt die dabei möglichen Einstellungen.

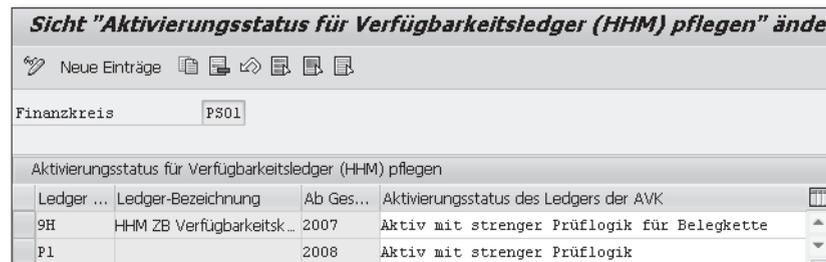


Abbildung 4.51 Aktive Verfügbarkeitskontrolle in BCS aktivieren

Für jedes Ledger der Verfügbarkeitskontrolle (Feld LEDGER DER KASSENBESTANDSKONTROLLE) kann festgelegt werden, ab welchem Geschäftsjahr (Feld AB GESCHÄFTSJAHR) die Verfügbarkeitskontrolle für einen Finanzkreis aktiv sein soll. Der AKTIVIERUNGSSTATUS DES LEDGERS DER AVK kann dabei differenziert eingestellt werden, je nachdem, ob die Verfügbarkeitskontrolle für die AVK-Objekte des Ledgers nicht aktiv, mit einer weichen Prüfung, normalen Prüfung, strikten Prüfung oder einer wiederholten Prüfung von Belegketten aktiv ist.

4.3 Integration

Unabhängig davon, dass das Budgetverwaltungssystem in PSM die Voraussetzung zur Nutzung von Modulen (z. B. das Fördermittelmanagement) ist, besitzt es, wie auch bereits die klassische Budgetierung, eine tiefe Integration in angrenzende Module, insbesondere in CO, HCM und SAP Business Warehouse (BW).

4.3.1 Retraktion aus SAP Business Warehouse

Grundsätzlich besitzt BCS auch die optionale Möglichkeit einer Kopplung mit SAP Strategic Enterprise Management (SEM), um dort in SAP SEM-Business Planning and Simulation (SEM-BPS) eine Planung und Budgetierung vorzunehmen und die so erfassten Daten anschließend nach BCS zu übertragen. Allerdings ist diese Technologie nicht zwingend nur an SEM-BPS gebunden. Grundsätzlich können über eine Retraktion, d. h. ein Zurückschreiben von Daten aus BW in BCS, alle Anwendungen an das Budgetverwaltungssystem angeschlossen werden, die Daten in SAP BW verändern (z. B. SAP BPC).

Um dies tun zu können, müssen Sie eine Feldzuordnung speziell für die Übernahme von Plandaten aus BW nach BCS pflegen. Die Pflege der BW-

Feldzuordnung können Sie über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • BUDGETERFASSUNG • PLANDATENÜBERNAHME INS BCS • FELDZUORDNUNGEN FÜR PLANDATENÜBERNAHME AUS SAP BW FESTLEGEN pflegen. Wählen Sie im ersten Schritt, wie in Abbildung 4.52 gezeigt, die RFC-Destination des BW-Systems aus, aus dem Sie die Plandaten übernehmen möchten.

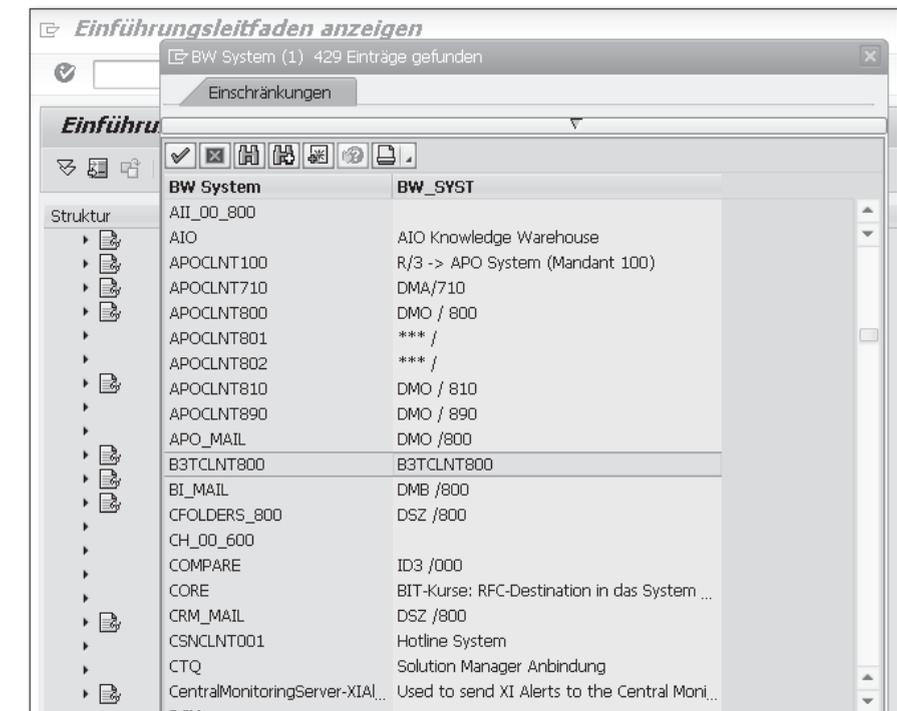


Abbildung 4.52 RFC-Destination für das liefernde BW-System auswählen

Die Basis für die Übertragung von Plandaten aus BW nach BCS ist immer eine in BW definierte Query, die als Ergebnis die zu übertragenden Plandaten inklusive der zugehörigen Schlüsselfelder wie Geschäftsjahr, Budgetkategorie etc. enthält oder Objekte, die diesen Feldern fachlich entsprechen. Im Rahmen der Feldzuordnung können Sie entweder die Objekte, d. h. die Felder einer konkreten Query den Merkmalen in BCS zuweisen oder Sie nehmen die Pflege Query-unabhängig vor. Haben Sie beides gepflegt, gilt immer die spezifischere Festlegung der Query-Zuordnung. Den Einstiegsbildschirm hierzu zeigt Abbildung 4.53.

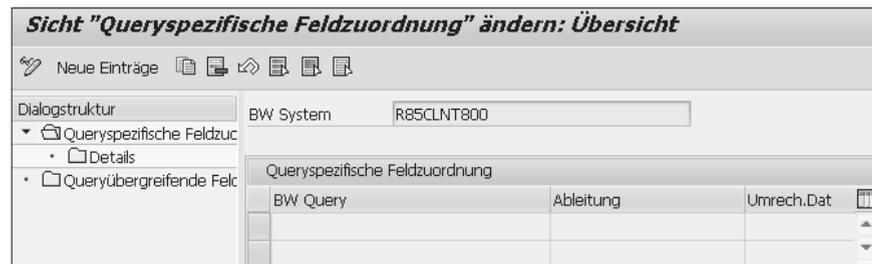


Abbildung 4.53 Einstieg in die Pflege der Feldzuordnung

Sie können nun je BW QUERY aus dem gewählten BW SYSTEM eine eigene Feldzuordnung (Bereich DETAILS in der DIALOGSTRUKTUR) definieren. Wenn Sie noch nicht genau wissen, welche Query Ihnen die Plandaten liefern wird oder wenn Sie Ihre Plandatenübermittlung von der Query-Erstellung entkoppeln und ihre Einstellungen mehrfach nutzen möchten, können Sie die QUERYÜBERGREIFENDE FELDUORDNUNG wählen. Klicken Sie dafür im linken Bildschirmbereich DIALOGSTRUKTUR auf QUERYÜBERGREIFENDE FELDUORDNUNG. Es erscheint der in Abbildung 4.54 dargestellte Pflegebildschirm.



Abbildung 4.54 Query-übergreifende Feldzuordnung

Sie können nun für das gewählte BW-System je Objekt aus dem BW-Datenmodell (Feld BW-Objekt) ein Objekt aus dem Haushaltsmanagement (z. B. die Budgetkategorie oder den Budgetierungsvorgang) zuordnen. Durch diese Zuordnung kann BCS später erkennen, welche der Daten aus BW zu welchen Daten in BCS gehören.

Der Vorteil dieser Pflege ist, dass sie von Veränderungen an Querys unabhängig ist und automatisch auch für Querys gilt, die erst zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden. Sie sollte genutzt werden, um die Logik von BCS ausschließlich an das Datenmodell von BW und nicht an die höhere Auswer-

tungsschicht zu koppeln, sofern es nicht besondere Anforderungen gibt, welche eine Query-spezifische Ausprägung und Pflege zwingend benötigen.

Es kann fachlich gewünscht sein, dass eine Planung in BW auf anderen Objekten und Ebenen durchgeführt wird als dies in BCS als Plan-/Budgetwert abgespeichert werden soll. Dies ist beispielweise der Fall, wenn in BW auf Detailebene geplant wurde, für eine aktive Verfügbarkeitskontrolle und eine vereinfachte Budgetierung jedoch nur aggregierte Werte benötigt werden. In der klassischen Budgetierung wurde so eine Logik bei der Integration mit CO durch spezielle Ableitungsregeln in der Standard-Ableitungsstrategie gelöst (siehe Abschnitt 2.1.3, »Integration«), die auch für die Bewirtschaftung genutzt wird (siehe Abschnitt 5.1, »Anwendung«).

Dieses Vorgehen kann eine Ableitungsstrategie mittelfristig sehr kompliziert werden lassen. Aus diesem Grund existiert für die Retraktion aus BW die Möglichkeit, verschiedene, von der Bewirtschaftung unabhängige Ableitungsstrategien einem Retraktionslauf zuzuordnen. Über Transaktion FMB-PRRI_BCS bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • WERKZEUGE • PLANUNG • PLANDATENÜBERNAHME AUS DEM SAP BW • ABLEITUNGSSTRATEGIE • ANLEGEN können Sie eine neue Ableitungsstrategie, wie bereits in Abschnitt 2.1.3, »Integration«, ausführlich beschrieben, anlegen. Abbildung 4.55 zeigt den zugehörigen Einstiegsbildschirm mit einer Beispielableitung.

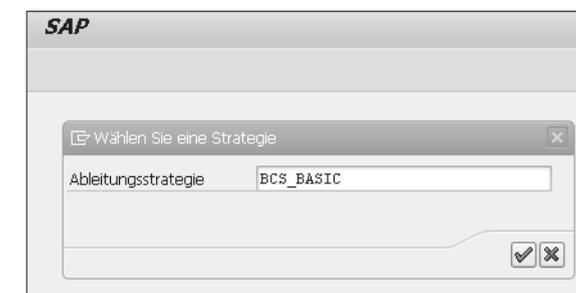


Abbildung 4.55 Ableitungsstrategie für Übernahme aus BW anlegen

Über Transaktion FMCYCOPI_BW bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • WERKZEUGE • PLANUNG • PLANDATENÜBERNAHME AUS DEM SAP BW • PLANDATEN ÜBERNEHMEN können Sie, wie in Abbildung 4.56 dargestellt, eine konkrete Plandatenübernahme starten.

Abbildung 4.56 Plandaten aus BW in BCS übertragen

Geben Sie an, aus welchem BW-System Ihre Query stammt und ob sie gegebenenfalls mit einer Query-Variante gestartet werden muss. Gibt die Query bzw. ihre Feldzuordnung und/oder Ableitung einzelne Merkmale zur Verbuchung der BCS-Budgetbelege nicht her, können diese im Bereich ZIEL fest vorgegeben werden. Geben Sie im Bereich BELEGEINSTELLUNGEN eine BELEGART an, unter der die Budgetbelege verbucht werden sollen. Als Vorschlagswert für das BELEGDATUM wird stets das aktuelle Tagesdatum herangezogen. Wie bereits bei der Übernahme von Plandaten in Budgetdaten (siehe Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«) oder der Planversionskopie von Budgetdaten (siehe Abschnitt 4.1.4, »Mit Versionen arbeiten«) ist dem FORTSCHREIBUNGSMODUS besondere Aufmerksamkeit zu widmen, damit die Plan- und Budgetdaten konsistent bleiben. Die Einstellungen und Überlegungen entsprechen hierbei denen aus Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«.

Eigene Planversion oder Budgetart für die Retraktion

«

Es empfiehlt sich, die Retraktion aus BW in eine gesonderte Planversion oder zumindest in eine eigene Budgetart zu übernehmen, um etwaige Fehler und Wiederholungen von manuellen Erfassungsbelegen zu trennen. Über die Funktionalität einer BCS-internen Kopie von Planversionen (siehe Abschnitt 4.1.4, »Mit Versionen arbeiten«) ist es im Anschluss noch immer und auf deutlich sicherem Weg möglich, aggregierte Daten zu erzeugen.

4.3.2 Planung in CO

Die Definition der Ableitung von Budgetdaten aus CO-Plandaten wurde bereits in Abschnitt 3.3, »Integration«, im Rahmen der klassischen Budgetierung sowohl technisch als auch in seinen fachlichen Varianten umfassend erläutert. Diese Erläuterungen gelten analog auch für die Objekte von BCS, weshalb auf eine Wiederholung verzichtet wird.

Die eigentliche Übernahme der Plandaten aus CO nach BCS erfolgt jedoch über eine an BCS angepasste Funktionalität. Diese ist erreichbar über Transaktion FMCYCOPI_CO bzw. den Menüpfad RECHNUNGSWESEN • PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT • BUDGETIERUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • WERKZEUGE • PLANUNG • PLANDATENÜBERNAHME AUS CO. Den zugehörigen Selektionsbildschirm zeigt Abbildung 4.57.

Geben Sie im Bereich QUELLE an, aus welchen CO-Daten heraus Sie Daten nach BCS übernehmen möchten. Eine genauere Erläuterung der Quellfelder finden Sie in Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«. Im Bereich ZIEL geben Sie an, in welchen FINANZKREIS Sie die Plandaten als welche BUDGETKATEGORIE übernehmen möchten. Zudem können Sie die Daten in eine spezielle ZIELVERSION unter einer eigenen BUDGETART übernehmen. Sollte eine CO-Übernahme nur einmalig nach BCS passieren und die Daten anschließend ausschließlich in BCS weiterverarbeitet werden, bietet es sich an, rein für die Übernahme eine eigene Version in BCS zu verwenden. Diese kann dann anschließend basierend auf den Funktionalitäten von BCS weiterverarbeitet werden, ohne eine erneute Übernahme aus CO durchführen zu müssen. Vor diesem Hintergrund ist, wie bereits bei der Übernahme aus BW, dem FORTSCHREIBUNGSMODUS besondere Aufmerksamkeit zu widmen, damit die Plan- und Budgetdaten in BCS konsistent bleiben. Die Einstellungen und Überlegungen entsprechen hierbei denen aus Abschnitt 4.1.2, »Budgetierung«.

Plandatenübertrag vom CO ins BCS

Quelle

Kostenrechnungskreis 1000
 CO-Geschäftsjahr 2015
 Quellversion V1
 Periode 1 bis 12

Kostenstelle bis oder Gruppe
 Innenauftrag bis oder Gruppe
 Projektdefinition bis oder Gruppe
 Geschäftsprozess bis oder Gruppe
 Kostenart bis oder Gruppe

Ziel

Finanzkreis PS01
 Budgetkategorie 9F
 Zielversion VCO
 Budgetart APPR
 Zielgeschäftsjahr

Zusätzliche Einschränkungen für HHM-Kontierungen

Finanzstelle bis oder Gruppe
 Finanzposition bis oder Gruppe

Beleginstellungen

Belegart 01 Belegdatum 21.08.2015
 Zusätzliche Daten

Verarbeitungsoptionen

Fortschreibungsmodus 1 Daten hinzufügen

Abbildung 4.57 Plandaten von CO nach BCS übertragen

4.3.3 Personalbudgetplanung

Einer der großen Ausgabenblöcke der öffentlichen Verwaltung ist klassischerweise das Personal. Deshalb ist es positiv hervorzuheben, dass tendenziell immer mehr SAP-nutzende Verwaltungen ihr SAP-System auch für eine Personalkostenplanung und -budgetierung verwenden. Die eigentliche Personalkostenplanung findet dabei in SAP ERP HCM statt. Um die Daten als Budget auch in PSM nutzen zu können, muss zwingend BCS eingesetzt werden. Eine Integration mit der klassischen Budgetierung ist für diese Funktionalität nicht vorgesehen. Budgetdaten werden in HCM im Rahmen der Personalkostenbasis durch die Funktionalität der Personal-

budgetplanung entweder auf Basis des Personals (Infotyp 0666) oder auf Basis der organisatorischen Planstellen einer Organisationseinheit (Infotyp 5010) ermittelt. Diese können anschließend in BCS als Plan-/Budgetdaten übermittelt werden.

Als Voraussetzung hierfür muss in HCM das Customizing zur Budgeterstellung durchgeführt werden. In BCS sind die relevanten Einstellungen über den IMG-Pfad PUBLIC SECTOR MANAGEMENT • HAUSHALTSMANAGEMENT ÖFFENTLICHE VERWALTUNG • BUDGETVERWALTUNGSSYSTEM (BCS) • BUDGETIERUNG • BUDGETETERFASSUNG • PLANDATENÜBERNAHME INS BCS • BUDGETIERUNGSDATEN FÜR ÜBERNAHME AUS PERSBUDPLANUNG FESTLEGEN zu erreichen. Abbildung 4.58 zeigt den zugehörigen Pflegebildschirm.

Neue Einträge: Übersicht Hinzugefügte

Budgetierungsinfo für Datenübernahme aus PersBudPlanung

Art	FKr	Vsn	Budgetkategorie	Art	Belegart	Verteilungsschlüssel	Textname
0001	PS01	0	9F	APPR	01	1	

Abbildung 4.58 Übernahme von Personalbudget vorbereiten

In dieser Transaktion legen Sie fest, welchen Subtyp (Feld ART) Sie aus der Personalbudgetplanung von HCM für welchen Finanzkreis (Feld FKr) auf welche BCS-Objekte (z. B. BUDGETKATEGORIE etc.) im Rahmen der Erzeugung von Budgetierungsbelegen übertragen wollen. Sie ergänzen diejenigen Werte, die direkt aus der HCM-Personalbudgetierung heraus abgeleitet werden können, wie z. B. eine Finanzstelle aus der dem Mitarbeiter zugeordneten Kostenstelle. Je nach Customizing der Personalbudgetierung in HCM können Sie so verschiedene Szenarien der Personalkostenplanung z. B. in verschiedene Versionen von BCS übertragen, sodass Sie zum Beispiel eine optimistische und eine pessimistische Personalkostenplanung als Planversion in BCS vorhalten können.

Nach den vorbereitenden Tätigkeiten der Personalbudgetplanung, wie die Erstellung einer Datenbasis etc., deren Beschreibung in diesem Buch zu weit führen würde, kann die Erzeugung der Budgetdaten zur Übernahme nach BCS über Transaktion HRPBC_ORIG bzw. den Menüpfad PERSONAL • PERSONALMANAGEMENT • BUDGETPLANUNG UND -BEWIRTSCHAFTUNG • BUDGETERSTELLUNG • FREIE SELEKTION erfolgen. In Abbildung 4.59 sehen Sie einen Ausschnitt dieser Transaktion.

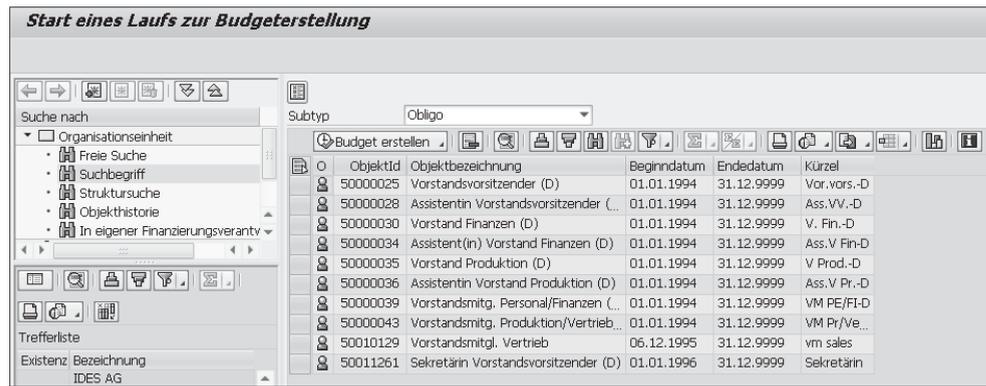


Abbildung 4.59 Lauf zur Budgeterstellung in HCM starten

Wie diese auf verschiedensten Wegen (direkt in PSM oder über andere Module) erzeugten Budgetwerte im Rahmen der Bewirtschaftung verfügt werden können, zeigt das folgende Kapitel.